

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 6 - Evangelische Theologie

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Allgemeine Veranstaltungen & Einführungsveranstaltungen

Semestereröffnung Fachbereich Evangelische Theologie

Sonstige Veranstaltungen, Lehrperson Heimbrock

Do, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2009 - 15.10.2009

Do, Einzel, 18:00 - 22:00, 15.10.2009 - 15.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:
Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Einführungs- und Orientierungsveranstaltung Evangelische Theologie

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Schneider/Seebach

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 09.10.2009 - 09.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum,
Belegungspräferenz Fb 10

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.10.2009 - 09.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.10.2009 - 09.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Einführungs- und Orientierungsveranstaltung BA/MA (Vergleichende) Religionswissenschaft

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Beinhauer-Köhler/Gantke

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 13.10.2009 - 13.10.2009, IG-Hochhaus - IG 0.454 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 8

Einführungs- und Orientierungsveranstaltung BA/MA Studienrichtung Islamische Religion

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Özsoy

woch

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 13.10.2009 - 13.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Altes Testament

Bibelkunde AT

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Biesenbach

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Die Bibelkunde-Übung kann und soll die eigenverantwortliche Lektüre der biblischen Bücher nicht ersetzen. Sie hilft dabei, sich die Gliederung und den Aufbau einzelner alt. Schriften klarzumachen und relevanten Begriffen und Themen durch das AT zu verfolgen. *Voraussetzung für die Teilnahme* ist die Bereitschaft, jeweils einige solcher Fragestellungen in Form kurzer Referate für die Sitzung vorzubereiten. Daher kann die Übung nur stattfinden, wenn sich mindestens 12 Personen anfinden.

Einführungsvorlesung: Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (ersetzt CoW1, Mo, Di, Mi [nachm],
Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt Das Alte Testament erzählt von 1. Moses bis Esther eine fortlaufende Geschichte; auch die Prophetenbücher enthalten Hinweise auf historische Ereignisse. Wann hat sich das alles abgespielt? Welches Bild zeichnet die Bibel, welches die Nachbarkulturen? Überliefert uns das Alte Testament das, was wirklich gewesen ist? Können wir uns ein klares Bild der Geschichte Israels machen und wenn ja: wie?

Diese Vorlesung will in Grundfragen und -ergebnisse der Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit einführen.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW1

L2-EV-BW1

L3-EV-BW1

L5-EV-BW1

Literatur

- Angelika Berlejung: Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: Jan-Christian Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2. Aufl. 2007, 55-186 (Buch zur Anschaffung empfohlen)
- Christian Frevel: Geschichte Israels, in: Erich Zenger, Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 7. Aufl. 2008

Proseminar Altes Testament - Exegese des Alten Testaments

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Mi, woch, 08:00 - 10:00, ab 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6,
Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) folgender Text zu lesen und zu exzerpiern: O. Kaiser, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, I. Grundlegung, UTB 1747, Göttingen 1993, S. 14 - 89.

Voraussetzung

Hebraicum.

Literatur

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2. Überarbeitete Auflage 2008 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen).

"Kinder sind Gebieter meines Volkes und Frauen beherrschen es" (Jes 3,12): Geschlechterrollen im Alten Testament

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Alte Testament erzählt viele Geschichten von Frauen. In der Vorlesung soll anhand ausgewählter Geschichten gezeigt werden, welche Rollen eine Frau in Israel spielen konnte und was sich daraus über die biblische Gesellschaft lernen lässt.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-BW1

L5-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3a

Literatur • Ingrid Schoberth: Frauen in der Bibel - Männer in der Bibel. Was steht geschrieben?,
Göttingen 2008 (Zur Anschaffung empfohlen)

Lektürekurs zur alttestamentlichen Hauptvorlesung

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 22.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6,
Fb 7 und Fb 9

Inhalt Die in der Vorlesung genannten Texte werden gelesen, übersetzt und diskutiert.
Voraussetzung Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-) semitischen Sprache.
Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methoden der Auslegung (Bibeldidaktik) I

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Biesenbach

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Im Seminar werden erfahrungsbezogene Methoden vorgestellt und didaktisch eingeübt,
in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu
setzen (Pantomime, Interaktionsübungen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen ...).
Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht. Teilnahmevoraussetzung ist die
Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen
und konstruktive Nacharbeit. Relevante Literatur wird fallweise genannt.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-BW2a

L1-EV-BW2b

L2-EV-BW2a

L2-EV-BW2b

L3-EV-BW2

L5-EV-BW2a

L5-EV-BW2b

Voraussetzung Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmende beschränkt. Interessierte melden sich bitte
bis zum 1. Oktober per Email (biesenbach@em.uni-frankfurt.de) für die Veranstaltung
an. Die Aufnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung; eine Liste der Teilnehmer
wird ausgehängt.

Methoden der Auslegung (Bibeldidaktik) II

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Biesenbach

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Im Seminar werden erfahrungsbezogene Methoden vorgestellt und didaktisch eingeübt,
in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu
setzen (Pantomime, Interaktionsübungen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen ...).
Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht. Teilnahmevoraussetzung ist die
Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen
und konstruktive Nacharbeit. Relevante Literatur wird fallweise genannt.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-BW2a

L1-EV-BW2b

L2-EV-BW2a

L2-EV-BW2b

L3-EV-BW2

L5-EV-BW2a

L5-EV-BW2b

Voraussetzung Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmende beschränkt. Interessierte melden sich bitte
bis zum 1. Oktober per Email (biesenbach@em.uni-frankfurt.de) für die Veranstaltung
an. Die Aufnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung; eine Liste der Teilnehmer
wird ausgehängt.

Amos: Der Prophet und das Buch

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Di, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt Das Buch des Propheten Amos enthält neun Kapitel. Es geht auf den frühesten
"Schriftpropheten" zurück (um 760 v. Chr.), doch die Entstehung des Buches zieht sich
bis weit in die nachexilische Zeit hin. An Amos lässt sich studieren, was Prophetie in
Israel ist und wieso sie zu Ereignis wurde: Das Buch und seine Auslegung sollen daher
im Seminar intensiv behandelt werden. Hebräischkenntnisse sind Voraussetzung.

Voraussetzung Hebräischkenntnisse

Literatur • Jörg Jeremias: Der Prophet Amos, Göttingen 1983

Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Biesenbach

Mi, woch, 12:00 - 14:00, Sonstige Geb. - Uni Gießen Uni Gießen

Biblische Hermeneutik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Biesenbach

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Verstehen ist keine Selbstverständlichkeit sondern Arbeit; schon in der alltäglichen
Interaktion gelingt es eher selten. Das Verstehen von Texten hat darüber hinaus noch
eigene Probleme, die sich verstärken, je weiter der zeitliche und kulturelle Abstand vom
geschriebenen Wort ist. Das Seminar soll helfen, mit der Fremdheit biblischer Texte
umgehen zu lernen.

Literatur • J. Grondin: Einführung in die philosophische Hermeneutik, 1991
• M. Oeming, M.: Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, 2. Aufl. 2007
• H.-G. Gadamer; G. Boehm, G. (Hgg): Seminar: Philosophische Hermeneutik, 1976
(dieses Buch sollten alle Teilnehmer persönlich besitzen)
• P. Stuhlmacher: Vom Verstehen des Neuen Testaments. Eine Hermeneutik, 2. Aufl.
1986

Psalmen: Auslegung und Aneignung

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Die Psalmen sind die meistgelesenen und bekanntesten Texte des Alten Testaments.
Sie kennenzulernen und sich mit den verschiedenen Methoden der Psalmenauslegung
zu beschäftigen, soll der Gegenstand dieses Seminars sein. Hebräischkenntnisse
werden nicht benötigt.

Voraussetzung Für LehramtskandidatInnen und Studierende ohne Hebräischkenntnisse.

Literatur • Erich Zenger: Die Nacht wird leuten wie der Tag. Psalmenauslegungen, Freiburg
1997 (Zur Anschaffung empfohlen)

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: David in Überlieferung und Geschichte - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Di, woch, 08:00 - 10:00, ab 20.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6,
Fb 7 und Fb 9

Inhalt David ist eine der schillerndsten Figuren des Alten Testaments. Gleichwohl lässt
sich das Bild des historischen David aufgrund der vielschichten Mischung von

Tradition und Redaktion in der literarischen Überlieferung nur schwer nachzeichnen. Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen, die historiographischen und theologischen Tendenzen und die Entstehungshintergründe der Davidüberlieferung in 1Sam 16 bis 1Kön 2 herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Palästinaarchäologie für das 10. Jh. v. Chr. ebenso berücksichtigt werden wie die gegenwärtigen Diskussionen um das sogenannte Deuteronomistische Geschichtswerk. Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich eine genaue bibelkundliche Erarbeitung der oben genannten Kapitel.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW2a

L2-EV-BW2a

L3-EV-BW3a

L5-EV-BW2a

Literatur

- Dietrich, Walter: Die frühe Königszeit in Israel. 10. Jahrhundert v. Chr., BE 3, Stuttgart u.a. 1997
- Ders.: David. Der Herrscher mit der Harfe, Bibliche Gestalten, Leipzig 2006
- Finkelstein, Israel und Silberman, Neil A.: David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006
- McKenzie, Steven L.: König David. Eine Biographie, Berlin/New York 2002
- Veijola, Timo: Deuteronomiumsforschung zwischen Tradition und Innovation (II), ThR 67 (2002), 391-424

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: David in Überlieferung und Geschichte - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 08:00 - 10:00, ab 22.10.2009, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

David ist eine der schillerndsten Figuren des Alten Testaments. Gleichwohl lässt sich das Bild des historischen David aufgrund der vielschichten Mischung von Tradition und Redaktion in der literarischen Überlieferung nur schwer nachzeichnen. Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen, die historiographischen und theologischen Tendenzen und die Entstehungshintergründe der Davidüberlieferung in 1Sam 16 bis 1Kön 2 herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Palästinaarchäologie für das 10. Jh. v. Chr. ebenso berücksichtigt werden wie die gegenwärtigen Diskussionen um das sogenannte Deuteronomistische Geschichtswerk. Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich eine genaue bibelkundliche Erarbeitung der oben genannten Kapitel.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW2a

L2-EV-BW2a

L3-EV-BW3a

L5-EV-BW2a

Literatur

- Dietrich, Walter: Die frühe Königszeit in Israel. 10. Jahrhundert v. Chr., BE 3, Stuttgart u.a. 1997
- Ders.: David. Der Herrscher mit der Harfe, Bibliche Gestalten, Leipzig 2006
- Finkelstein, Israel und Silberman, Neil A.: David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006
- McKenzie, Steven L.: König David. Eine Biographie, Berlin/New York 2002
- Veijola, Timo: Deuteronomiumsforschung zwischen Tradition und Innovation (II), ThR 67 (2002), 391-424

Repetitorium Altes Testament

Seminar, SWS: 3.0, Lehrperson von Nordheim-Diehl

Mi, woch, 09:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Repetitorium bereitet gezielt auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen im Ersten Theologischen Examen bzw. in der Diplom-Prüfung vor. Es dient der Wiederholung von alttestamentlichem Grundwissen (Geschichte Israels und Judas, Literaturgeschichte und Theologie des AT) und bietet Forum zur Diskussion zentraler Themen alttestamentlicher Wissenschaft, deren Reflexion vor einem gesamt-biblischem Hintergrund und Integration in eine eigene Theologie. Ausgangspunkt der einzelnen Sitzungen sind Musterthemen und Musterklausuren vergangener Examina. Es besteht die Möglichkeit zu Probeklausuren und zur gezielten Simulation eines Prüfungsgeprächs.

Literatur

- J. Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 3. Aufl. 2009 (dieses Buch sollten alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)

Neues Testament

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Grundkurs, SWS: 2.0, Lehrperson Schneider

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzung für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schriftentums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW1

L2-EV-BW1

L3-EV-BW1

L5-EV-BW1

Literatur

Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Grundkurs, SWS: 2.0, Lehrperson Steetskamp

Di, woch, 08:00 - 10:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzung für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schriftentums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Nachweis	Lehramt: L1-EV-BW1 L2-EV-BW1 L3-EV-BW1 L5-EV-BW1
Voraussetzung	Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch die gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Dronsch

Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbar Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei sollen nicht nur die Methodenschritte der "klassischen" historisch-kritischen Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Nachweis **Lehramt:**

L3-EV-BW1

Literatur
Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alkier, Neutestamentliche Wissenschaft - Ein semiotisches Konzept, in: Kontexte der Schrift II. Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Strecker, Stuttgart 2005, 343-360.
- Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

Bibelkunde, Einleitung und Theologie der Synoptiker

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Di, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Die Vorlesung wird exemplarisch darstellen, wie das eigene Gliedern biblische Texte bibelkundlich erschließt und zugleich einen syntagmatischen Rahmen der Interpretation erarbeitet. Anhand des so genannten synoptischen Problems wird in die Geschichte der historischen-kritischen Exegese eingeführt und Grundprobleme der Einleitungswissenschaft vorgestellt und diskutiert. Vor allem aber sollen die jeweiligen theologischen Ansätze der Synoptiker skizziert und miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW1

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003

BA-RW 008

Literatur

Baur - Bultmann - Güttgemanns: Paradigmenwechsel in der Bibelwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts (Semesterthema)

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Di, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 11 Hörsaal HZ 11 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 01)

Inhalt

Literatur Urchristentum. Zur Geschichte und Theologie einer exegetischen Disziplin, BTh, Tübingen 1993

Der 1. Korintherbrief

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Zager

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 19.10.2009, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Wie kein anderer Paulusbrief gewährt uns der 1. Korintherbrief einen facettenreichen Einblick in das Leben einer frühchristlichen Gemeinde. Sowohl der geistliche Reichtum der korinthischen Gemeinde als auch die sie belastenden Probleme und Spannungen treten plastisch vor Augen. Aber der 1. Korintherbrief ist nicht nur ein interessantes religions- und theologisches Dokument, sondern die vom Apostel behandelten Fragestellungen erweisen sich auch als von bleibender theologischer Relevanz: Kreuzestheologie, christliche Freiheit, Vielfalt der Charismen (Geistesgaben) und Einheit der Gemeinde, Herrenmahl und Gottesdienst, Auferstehung der Toten. Innerhalb der Vorlesung soll neben der Behandlung der Einleitungsfragen im Gespräch mit der neueren Paulusforschung eine fortlaufende Exegese des Briefes gegeben werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Übersetzung der ersten Kapitel des 1. Korintherbriefs aus dem Griechischen sowie die Lektüre des gesamten Briefs in einer guten deutschen Übersetzung.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW1

Literatur

(zur begleitenden Lektüre empfohlen):

- Andreas Lindemann: Der Erste Korintherbrief (HNT 9/1), Tübingen 2000
- Helmut Merklein/Marlis Giehlen: Der erste Brief an die Korinther (ÖTBK 7/1-3), Gütersloh 1992/2000/2005

Das Verständnis der Männer- und Frauenrolle in der paulinischen und nachpaulinischen Tradition als Spiegel des Verhältnisses des entstehenden frühen Christentums zur hellenistisch-römischen Gesellschaft (Themen ntl. Wissenschaft)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Lehmeier

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zunächst Texte aus den Paulusbriefen, aus den deuteropaulinischen Briefen und den Pastoralbriefen lesen und analysieren, um selbst die Positionen der unterschiedlichen Phasen paulinischer Tradition als Arbeitsgrundlage vorliegen zu haben. Es wird dann darum gehen, diese Positionen im Rahmen innergemeindlicher Auseinandersetzungen und im Rahmen der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen wahrzunehmen. In den Blick kommen außer dem Neuen Testament vor allem schriftliche Quellen, aber auch gegenständliche Quellen (Reliefs; Inschriften; Ausgrabungsergebnisse). Da die Quellen in griechischer und lateinischer Sprache vorliegen, sind Graecum/Bibelgriechisch und Latinum Teilnahmevoraussetzung.

Nachweis **Lehramt:**

L3-EV-BW3b

Voraussetzung Seminar mit Griechischkenntnissen für Pfarramt, Diplom und Lehramt an Gymnasien.

Der 1. Petrusbrief (Themen ntl. Wissenschaft)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Steetskamp

Di, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt Der 1. Petrusbrief war lange Zeit „an exegetical step-child“ (John H. Elliott). Als Rundschreiben, das alttestamentliches, frühjüdisches, paulinisches, synoptisches und hellenistisches Gedankengut in ein eigenständiges Konzept zusammenführt, ist der 1. Petrusbrief aber ein beachtenswerter Zeuge der nachpaulinischen Entwicklung in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts, in dem besonders das Leiden der christlichen Gemeinden Kleinasiens unter Anfeindungen aus ihrer sozialen und kulturellen Umgebung thematisiert wird. Einleitungsfragen, methodische Zugänge und Disposition des Briefes kommen zur Sprache. Zentrale Anliegen des Seminars sind die Begegnung der Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer mit dem Text selbst, mit der gesellschaftlichen und gedanklichen Welt des Textes und seiner Adressaten und die Frage nach der Relevanz des 1. Petrusbriefs für heutige Lebenszusammenhänge.

Nachweis **Lehramt:**

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

Literatur

- Reinhardt Feldmeier: Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/I), Leipzig 2005
- John Huxtable Elliott: Conflict, Community, and Honor: 1 Peter in Social-Scientific Perspective, Eugene (Oregon) 2007
- Paul Bony: La Première épître de Pierre. Chrétiens en diaspora, Paris 2004

Grundfragen intertextueller Bibelauslegung (Themen ntl. Wissenschaft)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Mi, woch, 10:00 - 12:00, ab 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-BW2b

L2-EV-BW2b

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW2b

Literatur

Intertextuelle Probleme (in) der Johannesapokalypse

Oberseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Di, woch, 16:00 - 18:00, ab 20.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt

Nachweis Seminarscheine (L3, Diplom/Pfarramt) können nach Absprache erworben werden.

Literatur

Neues Testament kompakt

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Schneider

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 21.10.2009 - 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

BlockSa, 09:00 - 19:00, 05.11.2009 - 07.11.2009, ESG Susanna von Klettenberg-Haus - Sem 1 Siolistraße 7 (Haus 3)

Inhalt

Die Übung möchte für verschiedene Zielgruppen wichtige Themen neutestamentlicher Wissenschaft wiederholen und vertiefen. Sie bereitet so

- 1) auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen im Rahmen kirchlicher Prüfungen,
- 2) auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen im Rahmen der Lehramtsprüfungen und
- 3) auf vergleichbare Zwischenprüfungen vor.

Darüber hinaus ist die Veranstaltung aber offen für alle, die Impulse für die eigenständige Aufarbeitung von neutestamentlichem Grundwissen (Neutestamentliche Zeitgeschichte, Kanongeschichte, Bibelkunde und Theologie) suchen. Die Übung "Neues Testament kompakt" möchte so für verschiedene Studiengänge ohne Scheindruck ein Forum zur Diskussion zentraler Themen neutestamentlicher Wissenschaft bieten.

Bem. zu Zeit und Ort Für die Übung findet am **Mi, 21.10.2009, 14-16 Uhr** eine **verbindliche** erste Sitzung statt, in deren Rahmen thematische Schwerpunkte und der genaue zeitliche Ablauf festgelegt werden.

Bei Interesse kann ggf. zu Beginn des Jahres 2010 eine weitere Sitzung (ggf. als Repetitorium mit Probeklausur) angeschlossen werden.

Kirchen- und Theologiegeschichte

Augustinus' "Confessiones"

Proseminar, SWS: 2.0

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Die "Confessiones" stellen das wirkungsgeschichtliche wichtigste Werk des Kirchenvaters Augustinus dar und geben tiefe Einblicke in die Entwicklung seiner Theologie. Das Proseminar führt zuerst in das Werk und seine Verortung im Oeuvre des Augustinus bzw. der antiken autobiographischen Literatur ein und widmet sich danach anhand einer eingehenden Lektüre des Textes den Grundfragen des kirchenhistorischen Arbeitens. Daneben wird auch die Wirkungsgeschichte der "Confessiones" anhand einzelner Beispiele exemplarisch thematisiert. Das Proseminar richtet sich an Studierende mit Lateinkenntnissen, da zentrale Passagen auch anhand des lateinischen Textes diskutiert werden. Eine Teilnahme ist jedoch auch ohne Sprachkenntnisse möglich, da mehrere deutsche Übersetzungen vorliegen. Ergänzende Materialien zu der Lehrveranstaltung werden über die e-learning-Plattform bereitgestellt.

Methodik: Anhand ausgewählter Textpassagen werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und neben der Proseminararbeit in Essays, Referaten und Präsentationen praktisch angewendet.

Ziele: Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen einen Überblick über ein zentrales Werk der patristischen Literatur und dessen Wirkungsgeschichte gewinnen, zum anderen exemplarisch die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Quellentextes erlernen.

Nachweis

Lehramt:

	L2-EV-KR1 (wird als GK Kirchengeschichte anerkannt)
	L3-EV-KR1
	L5-EV-KR1
	L4-EV-KR1
Voraussetzung	Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Präsentationen, Referate etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit. Für die Quellenarbeit sind Lateinkenntnisse wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, da Kernpassagen der "Confessiones" anhand des lateinischen Textes behandelt werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Brachtendorf, Johannes: Augustins "Confession", Darmstadt 2005• Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretationen zu den dreizehn Büchern. Hrsg. v. N. Fischer und C. Meyer, Freiburg - Wien 1998• Augustinus: Bekenntnisse - Confessiones. Aus dem Lateinischen übersetzt von Joseph Bernhart, Hrsg. v. Jörg Ulrich, Frankfurt a. M. - Leipzig 2007 <p>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Plattform (inklusive obiger Publikationen) bereitgestellt.</p>

Einführung in das kirchen- und theologiegeschichtliche Arbeiten

Proseminar, SWS: 2.0

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
Das Proseminar bietet eine Einführung zu den inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten kirchen- und theologiegeschichtlichen Arbeitens. Behandelt werden folgende Schwerpunkte: Kirchengeschichte als eigene historische Disziplin, Ziele kirchengeschichtlicher Arbeit, Einführung in die verschiedenen historischen Arbeitsmethoden / Hermeneutiken, Quellenkunde, Quellenfindung, Materialsuche in Bibliotheken / im Internet, Quellenkritik, Interpretation des Quellenmaterials, Darstellung der Arbeitsergebnisse bzw. Aufbau einer schriftlichen Arbeit, Zitieren / Ziterregeln.

Methodik: In den einzelnen Einheiten werde die wichtigsten Arbeitsschritte gemeinsam erarbeitet sowie an praktischen Beispielen vertieft und erprobt. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden erwerben im Verlauf des Proseminars die Fähigkeiten die für die selbständige und kompetente Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Fachbereich Kirchengeschichte notwendig sind.

Nachweis
Lehramt:

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

Voraussetzung
Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge, steht aber allen Studierenden des Fachbereiches, die Grundwissen in kirchen- und theologiegeschichtlichen Arbeiten erwerben wollen offen. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Arbeitsaufgaben, Protokolle).

Literatur

- Marksches, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995
- Heim, Manfred: Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungseinheiten bekanntgegeben bzw. auf der e-learning-Plattform bereitgestellt.

Religionspolitik im Zeitalter des "aufgeklärten Absolutismus"

Proseminar, SWS: 2.0

	Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt	In den Jahren 1750 bis 1800 veränderte sich die Einstellung des frühmodernen Staates zur Religionspolitik unter dem Eindruck der Ideen der Aufklärung grundlegend und bleibend. Das Proseminar versucht diesem Wandel nachzugehen und die bleibenden Auswirkungen der Veränderung im Verhältnis Staat - Kirche nachzuzeichnen. Im Anschluß an eine allgemeine Einleitung in die Thematik und die gemeinsame Analyse von grundlegenden Quellentexten widmet sich das Proseminar der eingehenden Untersuchung der staatlichen Religionspolitik anhand einiger exemplarischer Fälle. Breiter Raum wird dabei der Entwicklung in der Habsburgermonarchie gewidmet sein, wo sich im "Josephinismus" eine besondere Form der aufgeklärten Religionspolitik systematisch entfaltet. Als Gegenbeispiel werden wir auch die Entwicklung in Brandenburg-Preußen ("Wöllnerisches Religionsedik") behandeln. Den Abschluß bildet die Aufarbeitung der Entwicklung in anderen europäischen Staaten wie Frankreich und Schweden. Breiter Raum wird auch der Rezeption bzw. späteren Bewertung der "aufgeklärten" Politik gewidmet sein, die zu Recht bis heute den ambivalenten Charakter vieler "Reformen" betont. Zu den einzelnen Themenbereichen werden wir jeweils zentrale Quellen im Originaltext lesen und analysieren ("Toleranzpatent" Josephs II., "Wöllnerisches Religionsedik"). Die Quellentexte sowie ergänzende Materialien werden über die e-learning-Plattform bereitgestellt.

Methodik: Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate bzw. Präsentationen sowie die Abfassung einer Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden erhalten zum einen Einblick in den grundlegenden Wandel im Verhältnis Staat - Kirche sowie bezüglich der religiösen "Toleranz", sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellentexte die selbständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Quellentextes erlernen.

Nachweis
Lehramt:

L3-EV-KR1

Voraussetzung
Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

Literatur

- Pranzl, Rudolf: Das Verhältnis von Staat und Kirche / Religion im Theresianisch-Josephinischen Zeitalter. -In: Josephinismus als Aufgeklärter Absolutismus. Hrsg. v. Helmut Reinalter, Wien - Köln - Weimar 2008
- Pranzl, Rudolf: Art. Religion, religiöses Bewußtsein. -In: Lexikon zum Aufgeklärten Absolutismus in Europa. Hrsg. v. Helmut Reinalter, Wien 2005

Das Quellenmaterial sowie weitere Literatur (inklusive der beiden obigen Artikel) wird auf der e-learning-Plattform bereitgestellt. Auf weitere Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird in der Lehrveranstaltung hingewiesen.

Schleiermacher als Kirchen- und theologischer Wissenschaftspolitiker

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Löffler

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Einführung in das Studium der Kirchen- und Dogmengeschichte

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 14:00 - 16:00, ab 22.10.2009, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe

Nachweis ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Gegenstände u.a.) werden wir das Erlernte anwenden und vertiefen.

Lehramt:

L1-EV-KR1

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L5-EV-KR2b

L3-EV-RD

Voraussetzung Teilnahmevoraussetzung: keine. Ein Teilnahmenachweis erfordert zunächst die regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Modulzuordnung möglich. Für weitere Informationen wird auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Literatur

- Bernhard Lohse: Epochen der Dogmengeschichte, Münster 8. Aufl. 1994
- Manfred Heim: Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000
- Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995
- Kurt Victor Selge: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte, Darmstadt 1982

Die Entstehung des Papsttums und seine Entwicklung bis ins 13. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 22.10.2009, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Für Protestanten ist das römische Papsttum nach wie vor ein Hauptanstoß gegenüber der Schwesterkirche. Im Seminar wird anhand einschlägiger Quellentexte - soweit wir möglich in originaler Sprachgestalt (mit Übersetzungen) - der Weg von Petrus bis zu seinem Nachfolger, der sich nunmehr als Stellvertreter Christi bezeichnen lässt, nachvollzogen. Ein Schwerpunkt liegt auf der historischen Entwicklung des Amtes und seiner theologischen Begründung im Zusammenhang der historischen Entwicklung.

Arbeitsform: Die regelmäßige Quellenlektüre - soweit möglich an Originaldokumenten (mit Übersetzung) - wird ergänzt durch Schwerpunkthinformation in Referatsform. Die Übernahme von Beiträgen zum Seminar wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-KR2a

L3-EV-KR2a

L3-EV-KR3a

L5-EV-KR2a

Voraussetzung Studiengangabhängig ist der Nachweis über Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen zu führen. Ein Teilnahmenachweis erfordert zunächst die regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Modulzuordnung möglich. Für weitere Informationen wird auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Literatur

- Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 4. Aufl. 1996
- Gert Haendler: Die Rolle des Papsttums in der Kirchengeschichte bis 1200, Göttingen 1993

Die altkirchliche Christologie

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 10:00 - 12:00, ab 20.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Das neutestamentliche Zeugnis von Jesus, Christus, wurde im Verlaufe der ersten Jahrhunderte weit ausdifferenziert. Im Seminar wird anhand ausgewählter Quellentexte die Entwicklung des christologischen Dogmas bis ins 6. Jahrhundert nachvollzogen. Die dogmengeschichtliche Arbeit beschränkt sich dabei freilich nicht auf den ideengeschichtlich verifizierbaren Nachvollzug des historischen Befundes, sondern sucht auch die Tradition der Kirche mit dem modernen Glaubensverständnis zu konfrontieren. Arbeitsform: Die regelmäßige Quellenlektüre - soweit wie möglich an Originaldokumenten (mit Übersetzung) - wird ergänzt durch Schwerpunkthinformationen in Referatsform. Die Übernahme von Beiträgen zum Seminar wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Voraussetzung Studiengangabhängig ist der Nachweis über Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen zu führen. Ein Teilnahmenachweis erfordert zunächst die regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Modulzuordnung möglich. Für weitere Informationen wird auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Literatur

- Arnold Gilg: Weg und Bedeutung der altkirchlichen Christologie, München 1989
- Alois Grillmeier: Jesus, der Christus im Glauben der Kirche, Freiburg 1979-2004

Forschungsgeschichtliches Seminar: Die Entwicklung und Tendenzen der Luther- und Reformationsgeschichtsforschung in den letzten 150 Jahren

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 14:00 - 16:00, ab 20.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Zunächst provoziert durch kontroverstheologische Polemik entwickelt sich die Lutherforschung seit der Wiederkehr des 400. Geburtstages Martin Luthers rasant weiter. Die Forschungsgeschichte bildet die geistesgeschichtliche Entwicklung, kirchenpolitische Auseinandersetzungen, aber auch politische und soziale Diskurse im Fokus der Beschäftigung mit der Wittenberger Reformation ab. In jüngster Zeit haben verschiedene "Paradigmenwechsel" zu einer grundsätzlichen Neubearbeitung der reformationshistorischen Arbeit im Spannungsfeld von allgemeiner Frühneuzeitgeschichte und theologisch verantworteter Theologiegeschichte Anlaß gegeben. Im Seminar werden einschlägige Forschungsbeiträge gelesen und gemeinsam diskutiert.

Arbeitsform: Die kursorische Lektüre ausgewählter Forschungsbeiträge wird ergänzt durch Schwerpunkthinformationen in Referatsform. Die Bereitschaft zu ausgedehnter Lektüren sowie zur Übernahme von Beiträgen zum Seminar wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Voraussetzung Studiengangabhängig ist der Nachweis über Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen, sowie den Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars und einer weiteren, möglicherweise aus themennahen Lehrveranstaltung zu führen. Ein Teilnahmenachweis erfordert zunächst die regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Modulzuordnung möglich. Für weitere Informationen wird auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Literatur

- Karl Heinz Zur Mühlen: Zur Erforschung des "Jungen Luther" seit 1876, LuJ 50 (1983), 48-125
- Otto Hermann Pesch: Zwanzig Jahre katholische Lutherforschung, LR 16 (1966), 392-406

- Volker Leppin: Luther-Literatur seit 1983, ThR 65, 2000, 350-377. 431-454, ThR 68, 2003, 313-340
- Rainer Vinke (Hg.): Lutherforschung im 20. Jahrhundert. Rückblicke - Bilanz - Ausblick, Mainz 2004
- Heinz Schilling: Literaturbericht: Konfessionelles Zeitalter, in: GWU 52, 2001, 346-371, 53, 2002, 538-558, 625-640, 691-702
- Luis Schorn-Schütte (Hg.): 125 Jahre für Reformationsgeschichte, Gütersloh 2008

Systematische Theologie und Religionsphilosophie

Dogmatik

Grundkurs Dogmatik

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt Für den theologischen Anfänger sind Dogmatik und Systematische Theologie generell in der Regel die fremdartigsten aller theologischen Disziplinen. Mag man sich unter Kirchengeschichte sowie alt- und neutestamentlicher Wissenschaft immerhin noch etwas vorstellen können, so scheint es zunächst einmal alles andere als selbstverständlich, dass hier einem einzigen Teilgebiet ausdrücklich das Prädikat 'systematisch' verliehen wird: Zeichnen sich denn, und wenn ja weshalb und in welchem Sinne, die übrigen theologischen Disziplinen durch un- oder nicht-systematische Vorgehensweisen aus? Wie so häufig hat auch dieser Terminus bzw. der ihm korrespondierende Sachverhalt seine spezielle Geschichte und seine besonderen sachlogischen Hintergründe. Diesen im einzelnen nachzugehen, um so den spezifischen Voraussetzungen, Methoden, Begriffen und Problemstellungen einer Wissenschaft auf die Spur zu kommen, deren Titel seit dem 17. Jahrhundert traditionell als Oberbegriff für die beiden Sachgebiete Dogmatik und (theologische) Ethik fungiert, wird Thema des Seminars sein.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

Literatur Einschlägige **Literatur** wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Anschaffung bzw. vorbereitenden Einarbeitung in die Thematik empfehle ich:

- Herms, Eilert: Art. Dogmatik. In: RGG 4. Aufl., Bd. 2, Tübingen 1999, 899-915
- Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik, Göttingen 2004, 2. Aufl.

Einführung in die Dogmatik: Theologie Luthers

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Linde

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Luthers Theologie speist sich aus seiner Neuentdeckung des paulinischen Begriffs von der Gerechtigkeit Gottes und dessen eigentlicher Bedeutung. Die Implikationen dieses Begriffs hat Luther im Laufe der Zeit, zumeist veranlaßt durch konkrete Auseinandersetzungen, in alle Bereiche der Dogmatik hinein entfaltet. Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über die verschiedenen Facetten seiner Theologie, ohne die ein christlich-protestantisches Selbstverständnis auch heute nicht denkbar ist - Rechtfertigungslehre, Gesetz-Evangelium, Glaube-Werke, Freiheitsverständnis, Hermeneutik, Zwei-Reiche-Lehre, Sakramente, Amts- und Kirchenverständnis-, und deren inneren Zusammenhang.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-ST1

L1-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

Literatur

- Oswald Bayer: Martin Luthers Theologie. Eine Vergegenwärtigung, 2. durchges. Aufl., Tübingen, Mohr Siebeck 2004
- Gerhard Ebeling: Luther, Nachdr. d. 4. durchges. Aufl., Tübingen, Mohr Siebeck 1990
- Bernhard Lohse: Martin Luther. Eine Einführung in sein Denken und sein Werk, München 1981

Geschichte des Gottesgedankens in der Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Schulz

Do, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt

Das erkenntnisleitende Interesse der neuzeitlichen Philosophie gilt der menschlichen Subjektivität. Deren Eigenart und Würde soll unabhängig von der Wahrheit des christlichen Gottesgedankens zur Geltung gebracht werden. Tatsächlich aber folgt ihr dabei dasjenige, von dem sich sie zu befreien sucht, unaufhörlich wie ein Schatten: Einer Grundthese des Tübinger Philosophen Walter Schulz zufolge spiegeln sich die stetig wandelnden Selbstentwürfe des Menschen nicht zufällig in jenen philosophischen Gottesvorstellungen, die sie "schattengleich" gleiten.

Diese These bietet auch aus theologiegeschichtlicher Sicht eine heuristisch fruchtbare Perspektive für eine Entwicklungsgeschichte des neuzeitlichen Gottesgedankens. Um ihre Reichweite zu überprüfen, wird die Vorlesung in fünf Hauptabschnitten zehn Epochen prägende Denker (jeweils einen Philosophen und einen Theologen) gegenüberstellen und deren Gottesbegriff mit Blick auf jene These im einzelnen zu entfalten versuchen. Geplant sind: Descartes versus König, Kant versus Semler, Hegel versus Schleiermacher, Nietzsche versus Strauß, Heidegger versus Tillich.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST2a/b

L3-EV-ST2a/b

L3-EV-RD

L3-EV-RK

L5-EV-ST2a/b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

BA-RW 005.a / IR-HF

Literatur

Detaillierte Angaben erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Burker, Walter u.a.: Art. Gott. In: HWP, Bd. 3, Basel 1974, Sp. 721-814 (bes. 756-808)
- Fritzsche, Hans Georg/Bernhardt, Reinhold: Art. Gotteslehre 7.1 u. 7.2. In: EKL, Bd. 2, 3. Aufl., Göttingen 1988, Sp. 306-316

Grundlagen der christlichen Anthropologie: Luther und Erasmus über die Freiheit des menschlichen Willens

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 3.401 Seminarraum

Inhalt Im September 1524 veröffentlicht Erasmus von Rotterdam (1466-1536), das gefeierte Haupt der humanistischen Bewegung in Deutschland, eine Abhandlung über die Freiheit des menschlichen Willens. Mit dieser Schrift will er, der Mann des steten Ausgleichs zwischen katholischer Kirche und reformatorischer Bewegung, einen lange gehegten Plan verwirklichen: Am Leitfaden eines anthropologisch-theologisch zentralen Sachproblems sollen grundlegende Übereinstimmungen, aber auch unüberwindliche Differenzen zur reformatorischen Theologie insgesamt, zu Martin Luther (1483-1546) im besonderen in sachlich grundsätzlicher, formal aber ganz und gar unpolemischer Art erörtert werden. Indes, hier wie so oft "zertrümmert Doctor Martins eiserne Bauernfaust, was die feine, bloß mit der Feder bewehrte Hand des Erasmus zärtlich zu binden sich bemüht" (S. Zweig): Luthers Antwort an Erasmus, enthalten in seiner im Dezember 1525 publizierten Schrift *Über den geknechteten Willen*, ist ein Musterbeispiel für jene unbarmherzige Polemik, mit der der große Reformator jeden überzieht, der es wagt, den reformatischen Grundgedanken in Zweifel zu ziehen oder zu verfälschen. Dieser polemischen Tendenz zum Trotz ist *De servo arbitrio* (so der lat. Titel) eine der sachlich gehaltvollsten theologischen Texte Luthers, und er selber hat ihn abgesehen von seinen Katechismen als das einzig Erhaltenswerte seines Riesenwerkes angesehen. Jeder, der die Grundlagen protestantischen Denkens aus nächster Nähe, nämlich im Prozess ihrer Formierung kennenlernen will, ist gut beraten, dieses in hermeneutischer (Stichwort Bibelverständnis) wie anthropologischer (Stichwort Willensfreiheit) und eschatologischer Hinsicht (Stichwort Prädestination) gleichermaßen zentrale Schrift aufmerksam zu studieren. Im Seminar werden wir dies am Leitfaden ausgewählter Textpassagen und im Vergleich zu den Kernpunkten der erasmischen Argumentation tun.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-ST2a

L2-EV-RB

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RB

L3-EV-RD

L5-EV-ST2a

L5-EV-RB

Literatur Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Einführung empfehle ich:

- H.U. Delius: Einführung in De servo arbitrio. In: Ders. (Hg.), Martin Luther. Studienausgabe, Bd. 3, Berlin 1983, 170-176
- W. von Loewenich: Gott und Mensch in humanistischer und reformatorischer Schau. Eine Einführung in Luthers Schrift De servo arbitrio. In: Ders., Humanitas-Christianitas, Gütersloh 1948, 65-101
- S. Zweig: Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam. Frankfurt a.M. 1981 (Fischer TB 2279), S. 102-131

Seminar Dogmatik: Die Theologie Paul Tillichs

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schulz

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Neben der *Kirchlichen Dogmatik* Karl Barths gehört das Gesamtwerk Paul Tillichs (1886-1965) zweifellos zu den herausragenden Leistungen der deutschen Theologie im

20. Jahrhundert. Gleichmaßen Philosoph wie Theologe leistet Tillich Grundlegendes für die Religionsphilosophie bzw. ihre Einbettung in das System der Wissenschaften und entwirft neben einer Theologie der Kultur u.a. eine Symboltheorie, die zur Grundlage seiner hochdifferenzierten theologischen Erkenntnislehre wird. In den Jahren nach der durch die nationalsozialistischen Machthaber erzwungenen Emigration in die USA kommt das Gespräch mit der Psychoanalyse und - gegen Ende seines Lebens - die Auseinandersetzung mit der vergleichenden Religionswissenschaft hinzu. Gekrönt wird Tillichs Lebenswerk durch das Erscheinen seiner dreibändigen *Systematischen Theologie* (1951-63). Die Kenntnis der Kernideen dieses ebenso vielseitigen wie anregenden und wirkungsgeschichtlich bedeutenden Theologen gehört zu den selbstverständlichen Voraussetzungen einer erfolgreichen Grundausbildung im Fach Systematische Theologie. Da die an repräsentativen Abschnitten orientierte Erarbeitung und Diskussion von Tillichs Hauptwerk, der *Systematischen Theologie*, im Zentrum der Seminararbeit stehen wird, eignet sich die Veranstaltung zugleich als Einführung in die Hauptthemen und -probleme derjenigen Disziplin, der Tillich den Titel seines Werkes entlehnt hat. Andere Texte, insbesondere aus der deutschen Schaffensperiode (bis 1933), werden je nach Bedarf ergänzend hinzugezogen.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-ST2a

L1-EV-ST2b

L2-EV-ST2a

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST2b

L5-EV-ST2a

L5-EV-ST2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 12 / IR-HF

BA-RW 012

Literatur Über Quellenlage und Sekundärliteratur werde ich en détail in der ersten Sitzung informieren. Zur Einführung eignen sich:

- G. Wenz: Paul Tillich. Fraglichkeit und Sinnerfüllung. In: P. Neuner / G. Wenz (Hg.), Theologen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2002, 109-123
- H. Zahrt: Tillich als Gestalt des 20. Jahrhunderts. In: H. Fischer (Hg.), Paul Tillich. Studien zu einer Theologie der Moderne, Frankfurt a.M. 1989, 13-33

Seminar Religionskritik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schröter

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt Religionskritik ist so alt wie die Religion selbst. Von Beginn der Christentumsgeschicht an finden sich kritische Infragestellungen geschichtlich-positiver Erscheinungsformen von Religion, die sich etwa in kirchen-, dogmen- oder konfessionskritischen Positionen äußern. In der Neuzeit haben sich darüber hinaus Spielarten einer radikalen Religionskritik herausgebildet, die über eine Erhebung von Wesen und Genese der Religion diese selbst als der Bestimmung des Menschen inadäquat und seiner kulturellen Entwicklung hinderlich apostrophieren. Im Seminar sollen religionskritische

Nachweis Entwürfe mit hoher Rezeptionskraft wie die von Baron d' Holbach, Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche und Sigmund Freud erarbeitet und diskutiert werden.

Lehramt:

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RD

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Was ist protestantisch?

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Linde/Schröter

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Die Selbstvergewisserung darüber, was "protestantisch" sei, begleitet den Protestantismus seit seinen Anfängen und erreicht um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundertmit der Frage nach dem "Wesen" des Christentums bzw. des Protestantismus einen methodischen Höhepunkt. Diese Diskussionen wollen wir uns anhand einiger zentraler Texte vergegenwärtigen.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RD

Literatur L5-EV-ST2a

Im Seminar.

Winter School: Theologie religiöser Sprache

Blockseminar, Lehrperson Bauer/Meyer

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.10.2009 - 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Block, 21.03.2010 - 27.03.2010

Inhalt Wie wird über „Gott“ geredet? Inwiefern ist dieses Reden vernünftig? Wie gestaltet sich Rede von „Gott“? Was an solcher Rede ist ‚religiös‘? Diesen und anderen Fragen im Schnittbereich zwischen gelebter (christlicher) Religion und theologischer Wissenschaft geht die Winter School im österreichischen Kleinwalsertal nach. Was im Verlauf des Studiums der einzelnen theologischen Disziplinen oft unverbunden nebeneinander steht, wird in diesen Tagen unter der Perspektive von Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität in seinem enzyklopädischen Zusammenhang betrachtet. Unterschiedliche Formen religiöser Sprache wie biblische Texte, systematisch-theologische Ausarbeitungen, Predigten und Äußerungen aus gegenwärtigen Lebenswelten sollen aus ungewöhnlichen Blickrichtungen je selbst Gegenstände der gemeinsamen theologisch-elementaren Arbeit werden. Theorien zu Symbol, Begriff und Rhetorik wie diejenigen P. Ricoeurs, H. Blumenbergs und P. Tillichs inspirieren dabei zu gleichermaßen theologisch gehaltvollen wie überraschenden Beobachtungen. Ziel ist ein gemeinsamer Lehr- und Lernprozess, der maßgeblich vom Engagement und den kreativen Beiträgen der Teilnehmenden lebt. Während und neben der intensiven Arbeit inmitten des beeindruckenden Panoramas der Allgäuer Alpen besteht die Möglichkeit zum regen Austausch mit Studierenden und Lehrenden über den eigenen Fachbereich hinaus.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-RK

L3-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-ST3a

L3-EV-RD (Seminar ST)

L5-EV-RB

Voraussetzung Für die Teilnahme ist eine Anmeldung (s.u.) vor dem 15.10.09 notwendig.

Die Winter School ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern der Universitäten Berlin, Frankfurt/Main und Hamburg. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung (Absprachen beim Vorbereitungstreffen am 21.10., 16-18.NG 1.701), engagierten Mitarbeit und Beteiligung an eLearning-Elementen. Der Erwerb von Teilnahme-/ Leistungsnachweisen ist in einem der unten aufgeführten Module, im Pfarramts- und Diplomstudiengang, nach Absprache und Maßgabe der jeweiligen Studienordnungen auch darüber hinaus möglich!

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden max. € 150,00 (Selbstkostenpreis) betragen. Wir bemühen uns um Zuschüsse, auch zur (Teil-) Finanzierung der Anreise von den Hochschulorten per Bahn. Aktuelle Informationen zu den Kosten und zur Anmeldung unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/winterschool/index.html>.

Die Veranstaltung kann nur bei Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl stattfinden; die Teilnehmendenzahl pro Hochschule ist begrenzt!

Literatur

- Hans Blumenberg: Anthropologische Annäherung an die Aktualität der Rhetorik. In: Ders., Wirklichkeiten, in denen wir leben. Aufsätze und eine Rede, Stuttgart 1981, 104-136
- Paul Ricoeur: Die Metapher und das Hauptproblem der Hermeneutik. In: Ders., Vom Text zur Person, Hamburg 2005, 109-134
- Paul Tillich: Recht und Bedeutung religiöser Symbole, in: Ders., Gesammelte Werke Bd. V, Stuttgart 1964, 237-244

Bem. zu Zeit und Ort Blockseminar vom 21. bis 27. März 2010

Verbindliches Vortreffen in Frankfurt am Mi, 21.10.09, 16-18 in Raum NG 1.701

Ethik

Grundkurs Ethik

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schröter

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Ethische Entscheidungen sind auf eine möglichst genaue Analyse der menschlichen Lebenswelt in all ihren Einzelfacetten angewiesen. Auf ein solches, verschiedene Lebensformen vergleichend reflektierendes Verfahren gründet auch Aristoteles' "Nikomachische Ethik". Aristoteles hat mit seinem Entwurf nicht nur die Ethik als eigenständige wissenschaftliche Disziplin etabliert, sondern über die hier vorgelegten begrifflichen Klärungen auch den kategorialen Rahmen für die folgende Ethikgeschichte abgesteckt. Gerade die werdende Ethik des Christentums kann ohne ihre aristotelischen Grundlagen nicht angemessen verstanden werden. Im Proseminar sollen durch die Lektüre ausgewählter Passagen der "Nikomachischen Ethik" die Grundlagen des aristotelischen Systems erarbeitet und auf ihre Erschließungskraft für die gegenwärtige Diskussion hin befragt werden.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

- Literatur
- Ottfried Höffe (Hg.): Die Nikomachische Ethik, Berlin 2006
 - Ursula Wolf: Aristoteles' Nikomachische Ethik, Darmstadt 2007

Philosophische und theologische Ethik

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
Was ist ein ethisches Argument? Woran zeigt sich, ob ein ethisches Argument gut ist? Worin unterscheiden sich ethische Fragestellungen von Geschmacksfragen? Was ist das Besondere an der Theologischen Ethik? Ist theologische Ethik eine wissenschaftliche Disziplin? Und wie kann sie auch für Nicht-Christen relevant und überzeugungsfähig werden? Die Vorlesung bietet Grundlagen der philosophischen und theologischen Ethik sowohl im historischen als auch im systematischen Überblick.

Nachweis
Lehramt:

L1-EV-ST2a

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST2a

L3-EV-RK

L5-EV-ST2a

Literatur
Werden in der Vorlesung vorgestellt.

Religionsphilosophie

Geschichte des Gottesgedankens in der Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Schulz

Do, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt
Das erkenntnisleitende Interesse der neuzeitlichen Philosophie gilt der menschlichen Subjektivität. Deren Eigenart und Würde soll unabhängig von der Wahrheit des christlichen Gottesgedankens zur Geltung gebracht werden. Tatsächlich aber folgt ihr dabei dasjenige, von dem sich sich zu befreien sucht, unaufhörlich wie ein Schatten: Einer Grundthese des Tübinger Philosophen Walter Schulz zufolge spiegeln sich die stetig wandelnden Selbstentwürfe des Menschen nicht zufällig in jenen philosophischen Gottesvorstellungen, die sie "schattengleich" begleiten.

Diese These bietet auch aus theologiegeschichtlicher Sicht eine heuristisch fruchtbare Perspektive für eine Entwicklungsgeschichte des neuzeitlichen Gottesgedankens. Um ihre Reichweite zu überprüfen, wird die Vorlesung in fünf Hauptabschnitten zehn Epochen prägende Denker (jeweils einen Philosophen und einen Theologen) gegenüberstellen und deren Gottesbegriff mit Blick auf jene These im einzelnen zu entfalten versuchen. Geplant sind: Descartes versus König, Kant versus Semler, Hegel versus Schleiermacher, Nietzsche versus Strauß, Heidegger versus Tillich.

Nachweis
Lehramt:

L2-EV-ST2a/b

L3-EV-ST2a/b

L3-EV-RD

L3-EV-RK

L5-EV-ST2a/b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

BA-RW 005.a / IR-HF

Literatur
Detaillierte Angaben erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Burker, Walter u.a.: Art. Gott. In: HWP, Bd. 3, Basel 1974, Sp. 721-814 (bes. 756-808)
- Fritzsche, Hans Georg/Bernhardt, Reinhold: Art. Gotteslehre 7.1 u. 7.2. In: EKL, Bd. 2, 3. Aufl., Göttingen 1988, Sp. 306-316

Ingolf U. Dalferth: Leiden und Böses

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt
Die Publikationen des Züricher Theologen I.U. Dalferth bestechen durch ihre analytische Schärfe, die Dalferth durch seine Beschäftigung mit der analytischen Philosophie gewonnen hat. In seinen jüngsten Veröffentlichungen zeigt Dalferth die logischen und existenziellen Probleme der sog. Theodizeeproblematik auf. Die Frage, ob Gott ungerecht ist, wenn er Böses zulässt, setzt eine Antwort auf die Frage voraus, ob Böses eindeutig zu identifizieren ist und wie es sich zum menschlichen Bösen nicht leidet oder dass (manches) Leiden nicht böse ist. Das vorgeschlagene Buch für dieses Seminar liest sich vergleichsweise leicht und ist eine gute Einstiegsliteratur eines der bedeutendsten zeitgenössischen Theologen.

Nachweis
Lehramt:

L1-EV-ST2b

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST2b

L5-EV-ST2b

Literatur
I.U. Dalferth: Leiden und Böses. Vom schwierigen Umgang mit Widersinnigem, Leipzig 2006

(neu: 16,60 €)

Seminar Religionskritik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schröter

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt
Religionskritik ist so alt wie die Religion selbst. Von Beginn der Christentumsgeschichte an finden sich kritische Infragestellungen geschichtlich-positiver Erscheinungsformen von Religion, die sich etwa in kirchen-, dogmen- oder konfessionskritischen Positionen äußern. In der Neuzeit haben sich darüber hinaus Spielarten einer radikalen Religionskritik herausgebildet, die über eine Erhebung von Wesen und Genese der Religion diese selbst als der Bestimmung des Menschen inadäquat und seiner kulturellen Entwicklung hinderlich apostrophieren. Im Seminar sollen religionskritische Entwürfe mit hoher Rezeptionskraft wie die von Baron d' Holbach, Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche und Sigmund Freud erarbeitet und diskutiert werden.

Nachweis
Lehramt:

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L3-EV-RD

Literatur
Wird im Seminar bekanntgegeben.

Winter School: Theologie religiöser Sprache

Blockseminar, Lehrperson Bauer/Meyer

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.10.2009 - 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Block, 21.03.2010 - 27.03.2010

Inhalt Wie wird über „Gott“ geredet? Inwiefern ist dieses Reden vernünftig? Wie gestaltet sich Rede von „Gott“? Was an solcher Rede ist ‚religiös‘? Diesen und anderen Fragen im Schnittbereich zwischen gelebter (christlicher) Religion und theologischer Wissenschaft geht die Winter School im österreichischen Kleinwalsertal nach. Was im Verlauf des Studiums der einzelnen theologischen Disziplinen oft unverbunden nebeneinander steht, wird in diesen Tagen unter der Perspektive von Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität in seinem enzyklopädischen Zusammenhang betrachtet. Unterschiedliche Formen religiöser Sprache wie biblische Texte, systematisch-theologische Ausarbeitungen, Predigten und Äußerungen aus gegenwärtigen Lebenswelten sollen aus ungewöhnlichen Blickrichtungen je selbst Gegenstände der gemeinsamen theologisch-elementaren Arbeit werden. Theorien zu Symbol, Begriff und Rhetorik wie diejenigen P. Ricoeurs, H. Blumenbergs und P. Tillichs inspirieren dabei zu gleichermaßen theologisch gehaltvollen wie überraschenden Beobachtungen. Ziel ist ein gemeinsamer Lehr- und Lernprozess, der maßgeblich vom Engagement und den kreativen Beiträgen der Teilnehmenden lebt. Während und neben der intensiven Arbeit inmitten des beeindruckenden Panoramas der Allgäuer Alpen besteht die Möglichkeit zum regen Austausch mit Studierenden und Lehrenden über den eigenen Fachbereich hinaus.

Nachweis Lehramt:

L2-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-RK

L3-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-ST3a

L3-EV-RD (Seminar ST)

L5-EV-RB

Voraussetzung Für die Teilnahme ist eine Anmeldung (s.u.) vor dem 15.10.09 notwendig.

Die Winter School ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern der Universitäten Berlin, Frankfurt/Main und Hamburg. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung (Absprachen beim Vorbereitungstreffen am 21.10., 16-18, NG 1.701), engagierten Mitarbeit und Beteiligung an eLearning-Elementen. Der Erwerb von Teilnahme-/Leistungsnachweisen ist in einem der unten aufgeführten Module, im Pfarramts- und Diplomstudiengang, nach Absprache und Maßgabe der jeweiligen Studienordnungen auch darüber hinaus möglich!

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden max. € 150,00 (Selbstkostenpreis) betragen. Wir bemühen uns um Zuschüsse, auch zur (Teil-) Finanzierung der Anreise von den Hochschulorten per Bahn. Aktuelle Informationen zu den Kosten und zur Anmeldung unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/winterschool/index.html>.

Die Veranstaltung kann nur bei Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl stattfinden; die Teilnehmendenzahl pro Hochschule ist begrenzt!

Literatur

- Hans Blumenberg: Anthropologische Annäherung an die Aktualität der Rhetorik. In: Ders., Wirklichkeiten, in denen wir leben. Aufsätze und eine Rede, Stuttgart 1981, 104-136
- Paul Ricoeur: Die Metapher und das Hauptproblem der Hermeneutik. In: Ders., Vom Text zur Person, Hamburg 2005, 109-134

- Paul Tillich: Recht und Bedeutung religiöser Symbole, in: Ders., Gesammelte Werke Bd. V, Stuttgart 1964, 237-244

Bem. zu Zeit und Ort Blockseminar vom 21. bis 27. März 2010

Verbindliches Vortreffen in Frankfurt am Mi, 21.10.09, 16-18 in Raum NG 1.701

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Einführung in die Religionspädagogik

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Meyer

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu "seiner/ihrer" Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Nachweis Lehramt:

L1-EV-PT1

L2-EV-PT1

L3-EV-PT1

L5-EV-PT1

Voraussetzung Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08. Eine Nachmeldung für Erstsemester ist bei dem Dozenten unter P.Meyer@em.uni-frankfurt.de möglich.

Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Moduleilprüfung eine Klausur geschrieben (Termin: 15.02.10, 12-14 Uhr).

Literatur In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie werden ausgewählte Bem. zu Zeit und Ort Am 15.02.2010 findet von 12:00 - 14:00 Uhr in Raum NG 1.701 die Klausur statt.

Praxisprojekt Pfarramtsstudiengang

Kurs, SWS: 2.0, Lehrperson Knecht

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie werden ausgewählte (kirchliche und nichtkirchliche) religiöse Orte in Frankfurt erkundet, die Besuchererfahrungen besprochen und die theologischen Implikationen der Hospitationen vertieft. Dabei fragen wir insbesondere nach der individuellen und öffentlichen Wirkung der Orte.

Die Hospitationen reflektieren wir auch auf der Folie unserer Erwartungen ans theologische Studium und unsere ersten Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Theologie.

Bei Bedarf werden die Gruppen nach Semesterzahl geteilt.

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Grundfragen der Religionspädagogik: RU im Kontext Europa

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Moderner Religionsunterricht der öffentlichen Schule muss Texte des Christentums in gegenwärtigen kulturellen und religiösen Kontexten lesen, um es für Insider wie Outsider verständlich zu machen. Dazu gehört neben anderen Religionen spätestens im 21. Jahrhundert auch der Europäische Kontext. Was aber meint "Kontext" genauer in anthropologischer, hermeneutischer und pädagogischer Hinsicht? Und was sagt uns in Deutschland der Blick auf Schule und religiöse Erziehung in anderen Ländern? Die Vorlesung möchte diese Frage aufnehmen und folgende Problemstellungen entfalten:

- In rechtliche Rahmenbedingungen und den bildungstheologischen Ansatz moderner Religionsdidaktik in Deutschland einführen
- Grundorientierungen über die spezifischen Reform-Entwicklungen religiöser Erziehung in unseren Nachbarländern geben
- ein Grundverständnis kontextueller Theologie und Religionspädagogik vermitteln
- Nach der Bedeutung nationaler und regionaler kultureller Prägungen für religiöse Lernprozesse fragen.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-PT1

L3-EV-PT1

L5-EV-PT1

Voraussetzung Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung nach der alten Studienordnung für alle Lehramtsstudierende. Für Studierende nach SPOL: Modul PT 1 (L2); PT1 (L3); PT1 (L5) Evaluierung der erfolgreichen Teilnahme bzw. Vergabe CPs erfolgt durch eine Abschlussklausur.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

- H.-G. Heimbrock: RU im Kontext Europa, Stuttgart 2004

Literatur

Homiletik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Fuchs/Heimbrock/Thiele/von Kriegstein

Fr, woch, 11:30 - 13:15, ab 16.10.2009, Sonstige Geb. - EFRG Evangelisch-Französisch-Reformierte Gemeinde

Inhalt Biblische Texte und die in ihnen verdichteten Erfahrungen auf der einen Seite und Situationen heutiger Lebenswelt auf der anderen Seite sollen reflektiert miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im Theorie-Praxis-Zusammenhang sollen Predigten vorbereitet und in Gemeinden gehalten werden. Das Lernen wird sich vollziehen in einer Verschränkung der Reflexion von Texten/Erfahrungen, Selbstwahrnehmung der eigenen Person und des jeweiligen Kontextes.

Wir werden uns mit hermeneutischen Theorien und Strategien zur Überwindung des „garstigen Grabens der Geschichte“ befassen:

- In „*Schriftgesprächen*“ finden historische und systematisch- und praktisch-theologische Fragestellungen Berücksichtigung.
- Bei der „*Beratung*“ von Predigtentwürfen werden besonders rhetorisch-homiletische und pastoralpsychologische Kategorien eine Rolle spielen.
- Es werden Einheiten zur Stimmbildung und Sprecherziehung durchgeführt und reflektiert.

Zusätzlich zu den Seminarterminen gibt es nach der Vorlesungszeit des Wintersemesters ein Angebot zu einem Videofeedback und Micropreaching.

Voraussetzung Das Seminar ist Teil der Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“, die im Sommersemester 2009 mit Rhetorik begann und im Sommersemester 2010 mit Liturgik abgeschlossen wird.

NeueinsteigerInnen für die Ausbildungssequenz sind willkommen. Sie werden gebeten, sich bei Matthias von Kriegstein anzumelden (Tel.: 069/95625355; Email: Prof.vonKriegstein@t-online.de). Für sie sollen einige Elemente aus dem der LV Rhetorik im vergangenen Sosem als Einstieg angeboten werden.

Termin dafür: 23.10.09 nach den turnusmäßigen Zeiten für Vorlesung und Seminar bis ca. 19.00 Uhr und am 24.10.2009 bis ca. 15.00 Uhr.

Literatur

- Wilfried Engemann: Einführung in die Homiletik, Tübingen und Basel 2002
- Martin Nicol: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2002
- Rolf Zerfaß: Grundkurs Predigt 2 - Textpredigt, Düsseldorf 1992

Bem. zu Zeit und Ort Ein Blocktermin findet am 30.10.09 nach den turnusmäßigen Zeiten von Vorlesung und Seminar bis ca. 19.00 Uhr statt, ein weiterer am 31.10.09 bis ca. 15.00 Uhr.

Homiletik: "Spuren Gottes wahrnehmen"

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 09:30 - 11:00, ab 16.10.2009, Sonstige Geb. - EFRG Evangelisch-Französisch-Reformierte Gemeinde

Inhalt Der Gottesdienst und speziell die Predigt in ihm leben von der lebendigen Begegnung von Menschen untereinander und mit dem Evangelium. Sie leben von dem, was gegeben ist, nicht von dem, was sich jemand einsam am Schreibtisch abringt, sondern viel mehr von dem, was uns im Alltag gegeben ist, schon bevor wir über einen - ebenfalls (auf)gegebenen - Predigttext nachdenken. Zugleich gilt: Predigt als monologische Redeform ist eine historisch gewachsene Form der Kommunikation in christlichen Kirchen, die theologisch unter dem Auftrag und Anspruch der Verkündigung des Wortes Gottes ('praedicatio verbi divini') steht. Wie kann dieser theologische Anspruch realisiert werden?

Die Vorlesung versucht, diese beiden Gedanken zu entfalten und zusammen zu denken. Sie versucht weiterhin, die Probleme didaktisch in ein Zusammenspiel von Reflexion und Praxiserkundung und deshalb auch in Verzahnung mit dem Seminar (vgl. Seminar Homiletik) zu lösen.

Voraussetzung Die Vorlesung ist Teil der Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“.

Es besteht Gelegenheit, die für die Meldung zum 1. Theologischen Examen der EKHN geforderte praktisch-theologische Arbeit anzufertigen.

Literatur

- H.-G. Heimbrock: Spuren Gottes wahrnehmen. Phänomenologisch inspirierte Predigten und Texte zum Gottesdienst, Stuttgart 2003

(Weitere Literatur im Rahmen der Vorlesung)

Religionstheorie

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Zürner

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-RB

L3-EV-RB

L5-EV-RB

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Religiöse Sozialisation Gruppe 1

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Krebs

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (ersetzt CoW1, Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen nur wenig vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und Anleitung zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis Lehramt:

L2-EV-PT1

L2-EV-RB

L3-EV-PT1

L5-EV-PT1

L5-EV-RB

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 31.10.2009, 9:15-15:30 Uhr, NG 701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 31.10.2009, 9:15 - 15:30, NG 731) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik L2/L3: Feste im Kirchenjahr und anderswo

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Plagentz

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Religion prägt die Zeitstruktur. In allen Religionen spielen Feste und die Rhythmisierung des Jahres eine zentrale Rolle. Auch im Christentum stellen die Festtage und -zeiten eine wichtige Form religiöser Praxis dar. Allerdings wird vielerorts auch beklagt, dass viele (junge) Menschen die Bedeutung der christlichen Feste kaum kennen oder sie missverstehen.

Dieser religionspädagogischen Herausforderung stellt sich das Seminar zur Unterrichtsgestaltung, indem Grundzüge des Kirchenjahrs, einzelne christliche und säkulare Feste sowie Feste anderer Religionen fachdidaktisch erschlossen werden.

Dabei erproben wir unterschiedliche religionsdidaktische Zugänge wie zum Beispiel kritisch-konstruktive Didaktik, Elementarisierungsdidaktik oder performative Didaktik.

Nachweis Lehramt:

L2-EV-PT1

Voraussetzung L3-EV-PT2

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

- Fechtner, Kristian: Im Rhythmus des Kirchenjahres. Vom Sinn der Feste und Zeiten, Gütersloh 2007
- Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion, Theorie und Praxis, Göttingen 2007

(Weitere Texte werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L2/L3: Computereinsatz im Religionsunterricht am Beispiel Weltreligionen

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt In diesem Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten der Computernutzung im Religionsunterricht beschäftigen. Es geht dabei um praktisches Arbeiten von einfachen Recherchemöglichkeiten über die Nutzung vorgefertigter Computerprogramme bis hin zur Erstellung eigenen Materials am PC zum Thema Weltreligionen.

Die Teilnahme an einem Studientag im RPZ in Schönberg (05.12.09) ist dabei verbindlich.

Der Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Nachweis Lehramt:

L2-EV-PT1

Voraussetzung L3-EV-PT2

Bereitschaft zur Teilnahme am Studientag am 05.12.09.

Vorausgesetzt wird das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar RP. Erwartet werden außerdem die Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiten und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren. Ein eigener Laptop für die Arbeit in der Universität sollte vorhanden sein.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und

ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des
Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Die benötigte Literatur liegt zum Veranstaltungsbeginn vor.

Unterrichtsgestaltung RU in der Förderschule

Seminar, Lehrperson Breitbart

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.10.2009 - 14.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 23.10.2009 - 23.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.10.2009 - 24.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.11.2009 - 13.11.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2009 - 14.11.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Das Seminar führt praxisnah in die Gestaltung von Religionsunterricht in Förderschulen ein. Neben dem Kennenlernen und Erproben von Lernformen und Methoden steht die Entwicklung eines eigenen Unterrichtsentwurfs im Vordergrund. Elemente des Entwurfs werden exemplarisch in der Seminargruppe erprobt und reflektiert. Begleitend hierzu werden gemeinsam Planungsgrundlagen erarbeitet und ein Einblick in unterschiedliche didaktische Konzeptionen des RU an Förderschulen gegeben.

Nachweis **Lehramt:**

L5-EV-PT1

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Literatur

- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte: erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernbehinderte. Stuttgart 2001

Bem. zu Zeit und Ort Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden (23.-24.10.09, 13.-14.11.09) gestaltet. Eine verbindliche Vorbesprechung findet am Mi, 14.10.09, 14-16 Uhr in Raum NG 731 statt.

Unterrichtsgestaltung RU in der Primarstufe (Fachdidaktik L1)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Das Seminar gibt einen Überblick zu didaktischen Konzeptionen und Methoden für den Religionsunterricht in der Grundschule.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-PT1

Voraussetzung 1. Schulpraktikum, sowie Proseminar RP. Erwartet wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiben und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeverfahren im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.07.-15.09). (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt.

Literatur Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den benötigten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Plagentz/Seebach

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet

der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1

L2-EV-PT1

L2-EV-RB

L3-EV-PT2

L5-EV-PT1

L5-EV-RB

Voraussetzung Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Belegen Sie auch bitte die Parallelkurse, sofern Ihr Zeitplan dies zulässt, damit wir die Gruppen besser koordinieren können.

Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Leonhard

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-PT1

L2-EV-PT1

L2-EV-RB

L3-EV-PT2
L5-EV-PT1
L5-EV-RB

Voraussetzung Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Belegen Sie auch bitte die Parallelkurse, sofern Ihr Zeitplan dies zulässt, damit wir die Gruppen besser koordinieren können. Über die Teilnahme und die Gruppeneinteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 3)

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Plagentz

Do, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-PT1

L2-EV-PT1

L2-EV-RB

L3-EV-PT2

L5-EV-PT1

Voraussetzung L5-EV-RB
Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.07.-15.09). Die Belegung

ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Belegen Sie auch bitte die Parallelkurse, sofern Ihr Zeitplan dies zulässt, damit wir die Gruppen besser koordinieren können. Über die Teilnahme und die Gruppeneinteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Winter School: Theologie religiöser Sprache

Blockseminar, Lehrperson Bauer/Meyer

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.10.2009 - 21.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Block, 21.03.2010 - 27.03.2010

Inhalt Wie wird über „Gott“ geredet? Inwiefern ist dieses Reden vernünftig? Wie gestaltet sich Rede von „Gott“? Was an solcher Rede ist „religiös“? Diesen und anderen Fragen im Schnittbereich zwischen gelebter (christlicher) Religion und theologischer Wissenschaft geht die Winter School im österreichischen Kleinwalsertal nach. Was im Verlauf des Studiums der einzelnen theologischen Disziplinen oft unverbunden nebeneinander steht, wird in diesen Tagen unter der Perspektive von Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität in seinem enzyklopädischen Zusammenhang betrachtet. Unterschiedliche Formen religiöser Sprache wie biblische Texte, systematisch-theologische Ausarbeitungen, Predigten und Äußerungen aus gegenwärtigen Lebenswelten sollen aus ungewöhnlichen Blickrichtungen je selbst Gegenstände der gemeinsamen theologisch-elementaren Arbeit werden. Theorien zu Symbol, Begriff und Rhetorik wie diejenigen P. Ricoeurs, H. Blumenbergs und P. Tillichs inspirieren dabei zu gleichermaßen theologisch gehaltvollen wie überraschenden Beobachtungen. Ziel ist ein gemeinsamer Lehr- und Lernprozess, der maßgeblich vom Engagement und den kreativen Beiträgen der Teilnehmenden lebt. Während und neben der intensiven Arbeit inmitten des beeindruckenden Panoramas der Allgäuer Alpen besteht die Möglichkeit zum regen Austausch mit Studierenden und Lehrenden über den eigenen Fachbereich hinaus.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-RK

L3-EV-RB (Religionstheorie)

L3-EV-ST3a

L3-EV-RD (Seminar ST)

L5-EV-RB

Voraussetzung Für die Teilnahme ist eine Anmeldung (s.u.) vor dem 15.10.09 notwendig.

Die Winter School ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern der Universitäten Berlin, Frankfurt/Main und Hamburg. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung (Absprachen beim Vorbereitungstreffen am 21.10., 16-18, NG 1.701), engagierten Mitarbeit und Beteiligung an eLearning-Elementen. Der Erwerb von Teilnahme-/ Leistungsnachweisen ist in einem der unten aufgeführten Module, im Pfarramts- und Diplomstudiengang, nach Absprache und Maßgabe der jeweiligen Studienordnungen auch darüber hinaus möglich!

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden max. € 150,00 (Selbstkostenpreis) betragen. Wir bemühen uns um Zuschüsse, auch zur (Teil-) Finanzierung der Anreise von den Hochschulorten per Bahn. Aktuelle Informationen zu den Kosten und zur Anmeldung unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/winterschool/index.html>.

Die Veranstaltung kann nur bei Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl stattfinden;
die Teilnehmendenzahl pro Hochschule ist begrenzt!

- Literatur
- Hans Blumenberg: Anthropologische Annäherung an die Aktualität der Rhetorik. In: Ders., Wirklichkeiten, in denen wir leben. Aufsätze und eine Rede, Stuttgart 1981, 104-136
 - Paul Ricoeur: Die Metapher und das Hauptproblem der Hermeneutik. In: Ders., Vom Text zur Person, Hamburg 2005, 109-134
 - Paul Tillich: Recht und Bedeutung religiöser Symbole, in: Ders., Gesammelte Werke Bd. V, Stuttgart 1964, 237-244
- Bem. zu Zeit und Ort Blockseminar vom 21. bis 27. März 2010

Verbindliches Vortreffen in Frankfurt am Mi, 21.10.09, 16-18 in Raum NG 1.701

Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Workshop, Lehrperson Heimbrock/Krebs/Leonhard/Meyer

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 31.10.2009 - 31.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 31.10.2009 - 31.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 31.10.2009 - 31.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge? Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-15.09). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Krebs / N.N.) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet. Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

Literatur

- Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, Göttingen 2007 (UTB)

Passion. Praktisch-theologische Exkursion und Seminar

Blockseminar, Lehrperson Leonhard

Inhalt Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht die Gesellschaft, das Christentum, Theologie mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturell, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (biblisch, liturgisch, ästhetisch, ethisch, pädagogisch) erkundet. Dabei

werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt. Die Tagesgestaltung erfolgt rhythmisch-liturgisch unter Einbezug des Kirchenraumes.

Voraussetzung InteressentInnen melden sich bis zum 15.01.10 (begrenzte Teilnehmerzahl) per Email unter Leonhard@em.uni-frankfurt.de oder telefonisch (0511/3364577) anmelden. Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. 65 €) und Fahrtkosten.

Literatur Obligatorische Vorbesprechung am Mi, 27.1.09, 14-16 Uhr
Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Bem. zu Zeit und Ort Das Seminar findet in der Begegnung mit Theologiestudierenden anderer Studienorte (Hamburg, Hannover, Osnabrück) und in gemeinsamer themenzentrierter Arbeit mit DozentInnen (dazu Prof. H.-M. Gutmann, Hamburg und Bettina Rosenhagen, Osnabrück) statt. Dazu begeben wir uns an einen ländlichen Arbeitsort in der Mitte (Reformiertes Freizeitheim Sattenhausen bei Göttingen).

Termin: 29.3.-1.4.2010

Verbindliche Vorbesprechung: Mi, 20.1.2009, 14-16 Uhr

Praktisch-theologische Sozietät

Kolloquium, SWS: 5.0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 14:00 - 19:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mi, Einzel, 16:00 - 23:00, 14.10.2009 - 14.10.2009

Bem. zu Zeit und Ort Fr, 14-19 und Mi, 14.10.09, 16-23 Uhr

Die Veranstaltung am 14.10.2009 findet in Raum NG 1.701 statt.

Gastvortrag

Vorlesung, Lehrperson Heimbrock

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 04.12.2009 - 04.12.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Schulpraktika

Nachbereitung Herbstpraktikum

Schulpraktische Studien, Lehrperson Seebach/Thiele

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.10.2009 - 01.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 23.01.2010 - 23.01.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 12:00 - 17:00, 23.01.2010 - 23.01.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 12:00 - 17:00, 23.01.2010 - 23.01.2010, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-SPS

L2-EV-SPS

L3-EV-SPS

L5-EV-SPS

Voraussetzung Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Termine der Begleitsitzungen:

Mo, 07.09., Di, 15.09., Mi, 23.09., Do, 1.10. jeweils 14.45-17.45 Uhr

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort Termine Gruppe: Begleitsitzung am 01.10.2009, 14-18 Uhr; Studententag (mit Thiele) am 23.01.10, 9-17 Uhr

Vorbereitung Frühjahrspraktikum 1

Schulpraktische Studien, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 08
Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.03.2010 - 01.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.03.2010 - 09.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.03.2010 - 17.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.03.2010 - 25.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyseverfahren für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS

L2-EV-SPS

L3-EV-SPS

L5-EV-SPS

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort Ein Teil der Sitzungen wird als Studententag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt (Termin: 18.11.09.).

Begleitsitzungen Mo, 1.3.10; Di, 9.3.10; Mi, 17.3.10; Do, 25.3.10

Vorbereitung Frühjahrspraktikum 2

Schulpraktische Studien, SWS: 2.0, Lehrperson Leonhard

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.03.2010 - 01.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.03.2010 - 09.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.03.2010 - 17.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.03.2010 - 25.03.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyseverfahren für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS

L2-EV-SPS

L3-EV-SPS

L5-EV-SPS

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort Ein Teil der Sitzungen wird als Studententag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt (Termin: 18.11.09.).

Begleitsitzungen Mo, 1.3.10; Di, 9.3.10; Mi, 17.3.10; Do, 25.3.10

Religionswissenschaft

Vergleichende Religionswissenschaft

"Synkretismus/Religionsgemeine" als Produkt kulturellen Austauschs von religiösen Teilsystemen

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Roth

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Alle Religionen inklusive ihrer einzelnen Dimensionen und Aspekten haben nicht nur eine Geschichte, sondern vor allem auch eine Vorgeschichte: Sie entstanden nicht aus dem Nichts, sondern als Produkt kultureller Entwicklung und Synthese interkulturellen Austauschs. Dementsprechend besteht das israelitische Gottesbild aus einer Vielzahl vorderorientalischer Gottesvorstellungen, welche der israelitische Klerus zu einem kohärenten Charakter „verschmolz“, oder die hinduistische Puja aus unzähligen inner- und interkulturellen Elementen, die über fortdauernde Entwicklungen und Austausch zu der zentralen Verehrungsform Indiens avancierte.

Der Begriff „Synkretismus“, der die eben genannten Phänomene beschreiben soll, hat eine sehr lange europäisch-abendländische Tradition: Er kommt aus der griechischen Antike über das scholastische Mittelalter, die Renaissance und Aufklärung als „Scheltwort“ in die Theologie und danach als vorbelasteter Begriff auch in die Religionswissenschaft. Letztere war bemüht aus ihm einen neutralen Metabegriff ihrer Fachsprache zu machen, doch ein einheitliches Synkretismus-Konzept konnte noch nicht gefunden werden.

In diesem Kurs werden die verschiedenen Synkretismus-Konzepte vor dem Hintergrund religionssoziologischer und religionsästhetischer Theorien beleuchtet und anhand konkreter Fallbeispiele aufgearbeitet, um diesem großen Begriff der Religionsgeschichte auf die Spur kommen zu können.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 002

BA-RW 004

Literatur

- Drehsen, V. [U.A.](Hg.): Im Schmelztiegel der Religionen. Konturen des modernen Synkretismus, Gütersloh 1996
- Leopold, A.M. [U.A.](Hg.): Syncretism in Religion. A Reader, London 2004
- Steward, C. [U.A.](Hg.): Syncretism/Anti-Syncretism. The politics of Religious Synthesis, London 1994

Die Bhagavad-Gita und ihre Bedeutung in Geschichte und Gegenwart

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 19.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Die Bhagavad-Gita („der Gesang des Erhabenen“) ist einer der einflussreichsten und am meisten verbreiteten Texte des Hinduismus. Als Teil des umfassenden Epos Mahabharata bietet die Rahmenhandlung einer drohenden Schlacht zwischen den

verwandten Familien der Kauravas und Pandavas den existenziellen Hintergrund für Reflexionen über die weltliche und göttliche Ordnung und das angemessene Verhalten. Der Heerführer der Pandavas, Arjuna, zögert in den Kampf gegen seine Verwandten zu gehen, worauf sein Wagenlenker, der Gott Vishnu in seiner Inkarnation als Krishna, versucht, ihn durch Unterweisungen zum rechten Handeln zu bewegen. Das Seminar hat zum Ziel, den Text in Übersetzung mit seinen Hintergründen und Verweisen zu unterschiedlichen hinduistischen Traditionslinien kennen zu lernen, um dann der Wirkungsgeschichte an ausgewählten Beispielen klassischer Interpretationen im indischen Raum bis zu zeitgenössisch populärkulturellen Darstellung in indischen Filmen und Comics nachzugehen. Dabei soll ein Bewusstsein geschaffen werden für die Probleme des wissenschaftlichen Umgangs mit Quellentexten und besonders für die hermeneutische Frage nach der Bestimmbarkeit von Bedeutung angesichts vielfältiger Aneignungen und Neuinterpretationen in der Rezeptionsgeschichte. Durch die zentrale Bedeutung der Gita und weil verschiedene indische Traditionslinien hier zusammenlaufen eignet sie sich auch besonders gut als Einführung in das hinduistische Denken.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1 (wird als GK Religionswissenschaft angerechnet)

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003A

Literatur

- Bhagavad Gita: Der Gesang des Erhabenen. Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Michael von Brück, Frankfurt a.M. / Leipzig 2007

Stationen islamischer Regionalgeschichte

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Decker

Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 19.10.2009, Hörsaalzentrum - HZ 11 Hörsaal HZ 11 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 01)

Inhalt

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte Stationen islamischer Regionalgeschichte zu vermitteln. In die engere Betrachtung gezogen werden dabei folgende geschichtliche Epochen bzw. geographische Räume: Der Beginn des Islam in Mekka und Medina, die Zeit der ersten vier Kalifen sowie die Dynastien der Umayyaden, Abbasiden, Fatimiden und Ayyubiden mit einem Fokus auf Bagdad und Jerusalem und dem Kampf gegen die Kreuzritterheere, die iberische Halbinsel unter muslimischer Herrschaft, die mamlukische Herrschaft und die der Mongolen sowie die islamische Welt in der Neuzeit bis zum 19. und 20. Jahrhundert mit einem Ausblick nach Süd-Ost-Asien.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1 (wird als GK Religionswissenschaft angerechnet)

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003B

Voraussetzung

Eine Voranmeldung per e-mail (bis 18.10.2009) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (19.10.2009) sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB); ansonsten gelten die Modulangaben.

Methoden der Religionsforschung

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Mi, woch, 10:00 - 12:00, ab 21.10.2009, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Die Übung dient dazu, anhand repräsentativer Texte einen geschichtlichen und systematischen Überblick zu gewinnen über das Spektrum methodologischer Ansätze in der Religionswissenschaft und relevante Streitpunkte im methodologischen Diskurs. Da die Religionswissenschaft ihr Methodenrepertoire von Anfang an im Austausch mit bzw. durch Übernahme aus anderen akademischen Fachrichtungen entwickelt hat, sollen bewusst auch erhellende Verweise auf einflussreiche Diskurse vor allem in der Philosophie, den Sozialwissenschaften und der Ethnologie einbezogen werden.

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002

BA-RW 007

Literatur

In WebCt wird ein Reader mit allen Texten zur Verfügung gestellt

Praxisprojekte

Übung, SWS: 4,0, Lehrperson Bertrand/Decker

Do, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (ersetzt CoW1, Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Fr, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Die Übung "Praxisprojekt Religionen" ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Studierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationsen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung (für den Magisterstudiengang) bzw. bis zur BA-Arbeit (für den Bachelor-Studiengang) absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationsen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationsen werden durch den Aushang an der Tür des Raumes 711 bekannt gegeben. Für individuelle Explorationsen ist Frau Doris Decker M.A. zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationsen abgesprochen werden.

Voraussetzung

Einführungssitzung für Magister- und Bachelor-Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft

Bem. zu Zeit und Ort

Die einmalige stattfindende **Einführungssitzung** soll am **Freitag den 23. Oktober 2009 von 16:00-18:00 im NG 701** stattfinden. Die Termine der einzelnen kollektiven Praxis-Projekte, für die die Räume HZ 13 (Do 16-18) und NG 701 (Fr 16-18) reserviert sind, werden zu Beginn der Vorlesungszeit über einen **Aushang an der Tür des Raums 711** bekannt gegeben. Die angegebenen Zeiten beziehen sich nicht auf wöchentlichen Unterricht (!) sondern kennzeichnen generell die Zeiten, an denen Vor- und Nachbereitungssitzungen individuell gebucht stattfinden werden.

Sprachübung Sanskrit für Religionswissenschaftler: Bhagavadgita

Übung, SWS: 4,0, Lehrperson Serikov

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Im Laufe der Sprachübung wird die Sanskrit-Grammatik geübt anhand der Auszüge aus Bhagavadgita. Es wird vor allem Kapitel 2 gelesen.

Die Übung eignet sich für Anfänger so wie für Fortgeschrittene Sanskrit-Leser.

- Literatur
- M. Mayrhofer: Sanskrit-Grammatik, 3. Aufl., Walter de Gruyter 1978
 - A.F. Stenzler: Elementarbuch der Sanskrit-Sprache, 19. Aufl., Walter de Gruyter 2003
 - Die Bhagavadgita. Des Erhabenen Gesang. Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Klaus Mylius, 2. Aufl., DTV 2002
 - Klaus Mylius: Langenscheidts Handwörterbuch Sanskrit-Deutsch, 7. Aufl. 2001

Wissenschaftliches Arbeiten

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Roth

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt
Das wissenschaftliche Arbeiten ist das Markenzeichen eines Akademikers. Im Verlauf des Studiums erlangt die Studentin/der Student die Fähigkeit der Literaturrecherche, den kritischen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur und eignet sich ein wissenschaftliches Vokabular an, mit dessen Hilfe sie/er Sachverhalte objektiv in universitären Arbeiten darzustellen vermag. Diese Übung hat zur Aufgabe die Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten zu vermitteln:

- Wie recherchiere, prüfe, verarbeite und archiviere ich Literatur?
- Wie schreibe ich eine Hausarbeit/einen Essay? Wie halte ich ein Referat?
- Wie zitiere/paraphasiere ich?
- Wie gehe ich mit Primär-/Sekundärquelle um?

Gewappnet mit diesen Grundlagen soll anhand ausgewählter religionswissenschaftlicher Texte das Erlernte praktisch angewendet und die eigenen Fertigkeiten verbessert werden.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 001

- Literatur
- Esselborn-Krumbiegel, H.: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn 2. Aufl. 2004
 - Franck, N. und Sary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. eine praktische Anleitung, Stuttgart 12. Aufl. 2005

Die tantrischen Traditionen in der Hindukultur und im Buddhismus

Vorlesung mit Seminar, Lehrperson Mittwede

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.12.2009 - 19.12.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 20.12.2009 - 20.12.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt
Wie ein roter Faden durchziehen tantrische Lehren die Religionskulturen des indischen Subkontinents und haben sich prägend auf die religiöse Praxis ausgewirkt. Ausgehend von den klassischen Texten werden wir das Weltbild, die Rituale und die spirituelle Praxis des Tantrismus behandeln.

Asiatische Religionen und ihre westlichen Kritiker

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Do, woch, 12:00 - 14:00, ab 22.10.2009, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt
Aus einer christlich-abendländischen Perspektive erschien der indisch-asiatische Raum in allen verschiedenen geschichtlichen Phasen der Begegnung im hohen Maße als das ganz Andere, das zu stark polarisierenden und häufig sehr emotional geprägten Deutungen und Bewertungen Anlass gab. Dabei sagen die Interpretationen mindestens soviel aus über die Interpretierenden und ihre Hintergründe wie über den gedeuteten Gegenstand. Charakteristische Topoi der Rezeption vor allem hinduistischer und buddhistischer Lehren, Texte oder Praktiken - vor allem seit der im späten 17. Jh. einsetzenden intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Quellentexten - sollen anhand ausgewählter Autoren wie Kant, Herder, Hegel, Schelling, Schopenhauer, Nietzsche, Schweitzer u.a. beschrieben, und auf ihren methodologisch relevanten Gehalt befragt werden. Was lässt sich aus diesen Beispielen ableiten bezüglich der Möglichkeiten und Probleme des Fremdverstehens sowie der

Angemessenheit oder Unangemessenheit von Bewertungen des Anderen? Dabei ist eine gedoppelte Vorgehensweise nötig: zum Einen eine immanente Kritik der jeweiligen Interpretationen im Rückgriff auf inhärente gedankliche Strukturen und deren apriorische Konsequenzen für die Wahrnehmung des Anderen, zum Zweiten eine Prüfung der Interpretationen durch einen eigenen vergleichenden Blick auf das Interpretierte, die hinduistisch-buddhistischen Lehren und Praktiken.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L3-EV-RK

L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 007

BA-RW 009

- Literatur
- Ludger Lütkehaus (Hg.): Nirvana in Deutschland. Von Leibniz bis Schopenhauer, München 2004
 - In WebCT wird ein Reader mit weiteren Texten zur Verfügung gestellt

Die Stadt als religiös pluraler Raum

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Volke

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
Großstädte sind einem rasanten Wandel ausgesetzt. Religionen prägen und verändern einen Stadtteil. Was passiert, wenn Moscheen nicht mehr nur am Rande der Stadt gebaut werden, sondern in deren Zentren rücken? Am Beispiel von Frankfurt-Hausen wird erarbeitet, wie sich das Gesicht eines Stadtteils durch Sakralbauten verändert. Die schiitische Moschee und die russisch-orthodoxe Kirche bilden das Tor zum Stadtteil, die alte Dorfkirche in der Nähe des von koptisch-orthodoxen Christen umgenutzten Bürgerhauses. Mit welchen Ängsten und Hoffnungen sind diese Entwicklungen verbunden? Wir werden uns - auch im Rahmen von Exkursionen - mit der Geschichte, der Organisation, der religiösen und sozialen Aktivitäten der vorhandenen Religionen beschäftigen, daneben auch den Einfluss der verschiedenen religiösen Gemeinden auf den Stadtteil in Augenschein nehmen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L5-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L3-EV-RK

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

- Literatur
- Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a.M. (Hg.): Abena Bernasko, Stefan Rech, Religionen der Welt. Gemeinden und ihre Aktivitäten in der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt 2003²
 - Sabine Damir-Geilsdorf u.a. (Hg.), Mental maps, Raum, Erinnerung, Münster 2005

Die altorientalischen Kirchen in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (ersetzt CoW1, Mo, Di, Mi [nachm],
Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt Die altorientalischen Kirchen bilden eine eigenständige Gruppe innerhalb der Familie der orthodoxen Kirchen. Wir werden ihre Entstehungsgeschichte und die Ursachen ihrer Trennung von der griechischen Reichskirche in der Folge des Konzils von Chalzedon im Jahr 451 behandeln, um danach ihre weitere Geschichte, entweder als Staatskirche (in Armenien und Äthiopien) oder als Minderheitenkirche unter byzantinischer und islamischer Herrschaft (in Syrien und Ägypten) bzw. die besondere Entwicklung in Indien, zu verfolgen. Schließlich kann auch die heutige Situation dieser Kirchen zur Sprache kommen.
Wir werden nach einer Einführung ins Thema an Texten arbeiten; es wird aber auch erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Referaten beteiligen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L5-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

BA/MA Religionswissenschaft:

BA-RW-008

Literatur Eine Literaturliste zum Thema wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Puja - die Praxis hinduistischer Religiosität. Mit Exkursionen zu hinduistischen Tempeln in Frankfurt

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Di, woch, 12:00 - 14:00, ab 20.10.2009, Hörsaalzentrum - HZ 14 Seminarraum HZ 14 (ersetzt CoW2 Mo, Mi,
Fr: FB 8, Di: FB 7, Do: FB 9, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt Mit den Mitteln qualitativer Religionsforschung - d.h. vor allem durch teilnehmende Beobachtung und Interviews - sollen im Zuge mehrerer Exkursionen zu hinduistischen Tempeln in Frankfurt die Arten, Inhalte, Strukturen und Funktionen dort abgehaltener Pujas erforscht und dargestellt werden. Neben dem Ablauf, den beteiligten Personen und ihren Funktionen, den Mythen und Gottheiten, besonderen Festen usw. ist auch der religiöse Raum von Interesse sowie die spezifischen Bedingungen unter denen hinduistische Religiosität in Frankfurt gelebt wird. Es werden im Seminar kleine Gruppen gebildet, die eigenständig spezifische Fragestellungen formulieren, diese vor Ort in den Tempeln bearbeiten und am Ende des Semesters in einer umfassenden Präsentation ihre Ergebnisse vorstellen. Die eigentliche Seminarzeit wird primär der Vermittlung methodischer Grundlagen sowie der Diskussion des jeweiligen Arbeitsstandes und dabei auftretender Probleme dienen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, außerhalb der Seminarzeit mindestens 5 Mal meist zu Abendveranstaltungen Tempel zu besuchen und selbstständig vor Ort Interviews zu führen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L3-EV-RK

L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 013

Literatur In WebCt wir ein Reader mit allen benötigten Texten zur Verfügung gestellt

Sterben, Tod und Trauer im Judentum, Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Volke

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Jede Religion hat ihre eigenen Rituale im Umgang mit Sterbenden und Toten. Die Sterbe- und Traueritten, Begräbnissitten und die Friedhofskulturen werden aus der Perspektive von Frauen in den Blick genommen. Das Phänomen der **Chewra Kadischa**, des Klageweibs, der Totenwäscherin und der Bestatterin soll im jeweiligen religiös-sozialen Kontext untersucht werden. Wir werden bei einer mehrtägigen Exkursion eine Jüdin der **Chewra Kadischa** und Damen, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit betätigen, kontaktieren, außerdem muslimische Grabfelder und ein Bestattungsunternehmen besuchen. Dabei wollen wir auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft im Blick auf Alter, Sterben und Tod in den Blick nehmen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L5-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L3-EV-RK

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Literatur

- Philippe Ariès: Geschichte des Todes. 11. Aufl. München 2005
- Otto Kaiser/Eduard Lohse: Tod und Leben. Kohlhammer, Stuttgart 1977

Was ist uns heilig? Christentum und Islam im Dialog des Alltags

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Wer ist heilig, und was ist heilig? Wie gehen wir mit dem um, was uns heilig ist? Welchen Stellenwert bekommt es damit für uns? Ausgehend von der Frage, wie der Begriff "heilig" verstanden werden kann, werden wir verschiedene Bereiche der beiden Religionen beleuchten und untersuchen, ob und inwieweit sie miteinander vergleichbar sind und welche Rolle sie im Alltag der Gläubigen spielen.
Wir werden nach einer Einführung ins Thema an Texten arbeiten; es wird aber auch erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Referaten beteiligen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L5-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L3-EV-RD

BA/MA Religionswissenschaft:

BA-RW-009

Literatur Eine Literaturliste zum Thema wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Was ist Natur, Religion und Kultur?

Kolloquium, Lehrperson Weber

Voraussetzung Teilnahme nur nach Einladung.

Bem. zu Zeit und Ort Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Islamische Religion

Vorlesungsreihe Islam

Vorlesung, SWS: 2.0

Fr, woch, 08:00 - 10:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Arabisch I

Kurs, SWS: 6.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 12:00 - 14:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Mo, woch, 14:00 - 16:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Di, woch, 16:00 - 18:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-I / KA.K-I

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Arabisch II

Kurs, SWS: 4.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Di, woch, 18:00 - 20:00, Neue Mensa - NM 117 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-II / KA.K-II

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Arabisch III

Kurs, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 18:00 - 20:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-III / KA.K-III

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Tutorium Arabisch I

Tutorium, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri

Di, woch, 14:00 - 16:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.TU-I / KA.TU-I

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Tutorium Arabisch II

Tutorium, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri

Di, woch, 12:00 - 14:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.TU-II / KA.TU-II

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Tutorium, SWS: 2.0

Do, woch, 10:00 - 12:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.01-TU / TU-WA

Grundkurs Islamstudium

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Takim

Mi, woch, 08:00 - 10:00, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt In diesem Einführungsseminar werden Grundinformationen über die islamischen Wissenschaftsdisziplinen und deren Primärquellen vermittelt, die für das weitere Studium wichtig sind. Ausgehend von den Zielen des Fachs wird eine Einführung in die islam- und religionswissenschaftlichen Arbeitstechniken und Forschungsmethoden anhand exemplarischer Themen des Fachs im Überblick gegeben, wobei methodologische und theoretische Grundfragen des Islamstudiums auch behandelt werden sollen. Dazu sollen auch kurze Texte gelesen und diskutiert werden. Grundinformationen über Nachschlagewerke sollen auch vermittelt werden. Die wissenschaftliche Transkription der Arabischen Schrift wird auch eingeübt. Ziel des Seminars ist es, die Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten. Dazu werden auch Referate vergeben. Zu diesem Seminar wird auch ein Tutorium angeboten, wo die wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsformen in Kleingruppen eingeübt werden, insbesondere wie man Referate, Essays, Handouts, Rezensionen und Hausarbeiten verfasst.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.01-PS / PS-GW

Literatur

- Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes. Die religiöse Welt des Islam, München 1995 (S. 297-313: Wie nähert man sich dem Islam)
- Endreß, Gerhard: Einführung in die islamische Geschichte, München 1991 (S. 13-31: Europa und der Islam. Geschichte einer Wissenschaft)

Einführung in die islamische Religion

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Özsoy

Do, woch, 14:00 - 16:00, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

Inhalt In dieser Vorlesung werden einführende Kenntnisse über die Islamische Religion vermittelt, wobei die folgenden Themen systematisch, historisch und kritisch behandelt werden: 1. Entstehung des Islam vor seinem historischen Hintergrund. 2. Quellen des Islam: Koran, Sunna und Idschihad. 3. Interpretationstraditionen der islamischen Quellen und daraus entstandene islamische Wissenschaften (systematische Theologie, Rechtsmethodik, Exegese). 4. Lehre des Islam: Glaube, Ethik, Recht.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.01-V / GV-GI

- Literatur
- Hartmann, Richard: Die Religion des Islam, Berlin 1944
 - Hamidullah, Muhammad: Der Islam - Geschichte, Religion, Kultur, Köln 1996
 - Küng, Hans: Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft, Piper, 2006

Geschichte der islamischen Welt

Vorlesung, SWS: 4.0

Mo, 14tägl, 10:00 - 14:00, ab 12.10.2009, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt Ziel der Vorlesung ist es, Gliederungs- und Verstehenshilfen zu vermitteln für die zunächst sehr unübersichtlich erscheinende Geschichte der islamischen Welt. Dabei ist die Unterscheidung zwischen den „zentralen“ und eher peripheren Gebieten von Bedeutung. Zeitlich deckt die Vorlesung die islamische Geschichte von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jh.s ab.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.07-V / GV-GE

- Literatur
- Albert Hourani: Die Geschichte der arabischen Völker, Frankfurt 1992 (erhältlich als Fischer-TB; die Anschaffung dieses vorzüglichen Buches wird unbedingt empfohlen!)
 - Werner Ende / Udo Steinbach: Der Islam in der Gegenwart, München 1984 (weitere Neuauflagen). Neben einer allgemeinen Einführung in die frühe Geschichte des Islams enthält das Buch kurze Skizzen zur Geschichte einzelner Regionen.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Grundkenntnisse über den Koran

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Özsoy

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt In dieser Vorlesung sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seine Hauptthemen vermittelt werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Kultur und Religion sowie der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen. In diesem Rahmen werden anhand der geeigneten Texte auch Gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungs- und Annäherungsweisen der islamischen Theologie und der orientalistischen Koranforschung thematisiert. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden in der ersten Stunde verteilt.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.02-V / GV-KW I+II

- Literatur
- Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen. München: Beck, 1983
 - Michael Cook: Der Koran. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam, 2002
 - Dorothea Krawulsky: Eine Einführung in die Koranwissenschaften. Ulum al-Qur'an. Bern 2006

Eine weitere Literaturliste zu einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung verteilt.

Klassische Ullum al-Hadith-Literatur und hadith-Werke

Vorlesung, Lehrperson Günes

Fr, Einzel, 08:00 - 12:00, 16.10.2009 - 16.10.2009, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sa, Einzel, 08:00 - 14:00, 17.10.2009 - 17.10.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Fr, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.12.2009 - 18.12.2009, IG-Hochhaus - IG 1.314 IG 1.314 Eisenhower-Raum (nur für Einzeltermine)

Sa, Einzel, 08:00 - 14:00, 19.12.2009 - 19.12.2009, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Fr, Einzel, 08:00 - 12:00, 05.02.2010 - 05.02.2010, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sa, Einzel, 08:00 - 14:00, 06.02.2010 - 06.02.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

MA.04-PS / HS-HW

MA.04-V / HV-IG

Usul: Quellen- und Methodenlehre der Islam. Theologie

Vorlesung, SWS: 4.0, Lehrperson Takim

Do, woch, 10:00 - 14:00, ab 05.11.2009, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'āmalāt), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibādāt). In dieser Vorlesung sollen die rechtlichen Begriffe, ihre Ableitung aus den islamischen Quellen und ihre Anwendung näher analysiert werden. Der Gastprofessor in diesem Semester Prof. Ibrahim Kafi Dönmez wird als bekannter Spezialist die Quellen- und Methodenlehre der islamischen Theologie, nämlich usul al-fiqh, anhand von wichtigen Grundbegriffen und Rechtsprinzipien veranschaulichen und zeigen wie Theorie und Praxis miteinander zusammenhängen. Die Auswirkung der Methodenlehre auf die anderen islamischen Wissenschaften wird ebenfalls behandelt. Wichtige Primärquellen und Standardwerke sollen auch vorgestellt werden.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.06-V / GV-IR

- Literatur
- Krawietz, Birgit: Hierarchie der Rechtsquellen im tradierten sunnitischen Islam, Berlin 2002

Die Biographien über den Propheten Muhammad

Seminar, SWS: 4.0, Lehrperson Basol-Gürdal

Mo, 14tägl, 10:00 - 14:00, ab 19.10.2009, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt Im Proseminar steht das Leben des Propheten Muhammad im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dafür bildet der Koran die Primärquelle. Weitere sekundäre Quellen sind nach dem Tod Muhammads entstanden. Deshalb konzentriert sich die Veranstaltung auf zwei Themenfelder: erstens auf die Frage des historischen Wertes klassisch-arabischer Sekundärquellen über das Leben der Propheten und zweitens auf Prophetenbiographien hinsichtlich ihrer **Inhalte, Quellen, Autoren** und zeitgeschichtlichen **Bedeutungen**. Ergo: Was sagen die klassischen Quellen über Muhammad wirklich aus und wie widerspiegelt sich seine historische Gestalt in den Biographien? Interesse am Thema sowie ein gewisses Maß an Lesefreudigkeit sind erforderlich und werden im Falle der Teilnahme vorausgesetzt.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.03-S / PS-HW

Voraussetzung Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (evtl. auch Referat) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine Voranmeldung vor Semesterbeginn erforderlich (BA/MA/S3LA/Gast). Sie erfolgt über folgende E-Mailadresse: guelayse@web.de

Die Voranmeldung ist ab **01.08.2009** möglich. Für das Proseminar wird die Lernplattform Web-CT von prüfungsrelevanter Bedeutung sein. Daher werden Studierende der Magister- und BA Studiengänge nach der Voranmeldung über weiteres Vorgehen informiert. Anmeldeschluss ist der **20.09.2009**. Bitte beachten Sie, dass ohne Voranmeldung keine Teilnahme am Proseminar möglich ist. Das Proseminar wird jede zweite Woche statt finden. Der erste Termin ist am **19.10.2009**. Der Klausurentermin wird im Seminar bekannt gegeben.

- Literatur
- Tilman Nagel: Mohammed. Leben und Legende, München: Oldenburg Verlag, 2008

- Marco Schöller: Exegetisches Denken und Prophetenbiographie. Diskurse der Arabistik 3, Wiesbaden: Harrasowitz Verlag, 1998
- Fuat Sezgin: Buhari'nin kaynaklar# hakk#nda ara#malar, Ankara: Kitâbiyât, 2000, 2. Aufl. 2000
- Umberto Eco: Zwischen Autor und Text: Interpretation und Überinterpretation, München (u.a.): Hanser 1994

Einführung in die Hadithwissenschaft

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Takim

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Inhalt
Neben dem Koran spielen die Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammad (gest. 632), die Hadithe (wörtl. Mitteilung, Bericht), eine wichtige Rolle in den islamischen Wissenschaften. In diesem Seminar soll daher die Entstehung, Genese und Funktion der Hadithwissenschaften sowie die Klassifizierung der Prophetenaussprüche näher untersucht werden. Ein geschichtlicher Überblick von den ersten Hadithsammlungen bis zu den kanonischen Hadithsammlungen soll die Entwicklung dieser Wissenschaft nachzeichnen. Wichtige Termini Technici der Hadithwissenschaft sollen vorgestellt werden. Wissenschaften, die im Laufe der islamischen Geschichte entstanden sind und sich mit der Hadithüberlieferung kritisch auseinandergesetzt haben, sollen ebenfalls dargestellt werden. Beispieltexte aus der Hadithliteratur sollen gemeinsam gelesen und analysiert werden.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

Literatur BA.06-S / GV-HW

- Amarat, Hasan [Hrsg.]: Ibn an-Nafis Kompendium über die Wissenschaft von den Grundlagen des Hadit. Edition und kommentierte Übersetzung, Hildesheim 1986
- Fück, J.: Die Rolle des Traditionalismus im Islam. In: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 93. 1939. S. 1-32

Einführung in die islamische Philosophie und Ethik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Takim

Di, woch, 10:00 - 12:00, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt
In diesem Seminar sollen wichtige Begriffe und Konzepte der islamischen Philosophie vorgestellt werden, wobei dies im Kontext der Rezeption, Assimilation und Weiterentwicklung der antiken und griechischen Philosophie durch Muslime dargestellt werden soll. Bedeutende islamische Philosophen (wie z.B. al-Kindî, al-Fârâbi, Ibn Sînâ, Ibn Ruschd und Ibn Tufail) und ihre Werke sind auch Gegenstand dieses Seminars. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Ausarbeitung der islamischen Ethik durch die Philosophen im Kontext der anderen islamischen Wissenschaftsdisziplinen. Schließlich sollen auch bekannte philosophische Schulen und Dispute behandelt werden.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

Literatur BA.05-S / HS-IP

- Mez, Adam: Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922
- Sezgin, Fuat: Wissenschaft und Technik im Islam. Bd. I: Einführung in die Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften, Frankfurt a. M. 2003

Fiqh: Islamische Recht

Seminar, SWS: 4.0, Lehrperson Günes

Fr, woch, 08:00 - 20:00

Fr, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Di, woch, 14:00 - 18:00, ab 13.10.2009, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

MA.01-V / HV-IR

Grundtexte der Kalamwissenschaften

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Özsoy

Do, woch, 08:00 - 10:00, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Inhalt
In diesem Seminar werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus der kalamwissenschaftlichen Literatur gelesen, übersetzt und kritisch analysiert. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die muslimische Gelehrsamkeit an scholastisch theologische Fragen herangegangen ist und wie die Vertreter verschiedener theologischer Positionen sich miteinander auseinandergesetzt haben.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

Voraussetzung BA.10-V/S / HV-IG

Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

Hinweis: Teilnahmenachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines zumindest 3seitigen Teils aus behandelten Texten, Leistungsnachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines gesamten Traktats, benoteter Leistungsnachweis nur aufgrund regelmäßiger Teilnahme und einer Hausarbeit vergeben.

Literatur
Eine Literaturliste sowie ausgewählte Texte aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden vor dem Semesterbeginn in WebCT zur Verfügung gestellt.

Methoden, Quellen und Probleme der Koranexege

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Özsoy

Di, woch, 12:00 - 14:00, Jügelhaus - H 9 Hörsaal 9

Fr, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt
In diesem Seminar werden klassische und moderne Probleme der Koranexege anhand der Korankommentaren aus verschiedenen Zeiten und Auslegungstraditionen behandelt. Dadurch werden die Teilnehmer auch mit dem Umgang mit koranexegetischen Literaturgattungen vertraut gemacht.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

Voraussetzung BA 06-S / HS-KW

Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

Hinweis: Teilnahmenachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und eines Essays über ein koranexegetisches Werk, Leistungsnachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Vergleich zwei koranexegetischer Werke, benoteter Leistungsnachweis nur aufgrund regelmäßiger Teilnahme und einer Hausarbeit vergeben.

Literatur
Eine Literaturliste sowie ausgewählte Texte aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden vor dem Semesterbeginn in WebCT zur Verfügung gestellt.

Muslimische Identitäten in Europa

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Sahin

Di, woch, 08:00 - 10:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (ersetzt CoW1, Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt
Jegliche Vorstellungen und Konzepte vom Mulim-Sein unter europäischen Gegebenheiten versuchen Stellung zu der muslimischen Identität zu nehmen. Sei es in der Integration, Multikulturalismus- oder Euroislam-Debatte wird im Kern über muslimische Identität nachgedacht und diskutiert. Nicht nur das muslimische Kollektiv und die kollektive Identität, darüber hinaus und vor allem das Individuum in seinem Mulimsein steht im Augenmerk der Forschung als das Objekt, welches als handelndes Subjekt zwischen nationalen Kulturen und religiösen Prägungen oder Netzwerken sich selbst zu orientieren, zu identifizieren und seine Lebenspraxis zu gestalten versucht. Im Seminar sollen sowohl theoretische Klassifikationen wie hybride oder multiple

	Identitäten, als auch empirische Analysen wie über die muslimische Religiosität behandelt werden.
Nachweis	BA-Religionswissenschaft:
Literatur	BA.04-S / HS-RI <ul style="list-style-type: none">Al Sayyad, Nezer / Manuel Castells (Hg.): <i>Muslim Europe or Euro-Islam. Politics, Culture, and Citizenship in the Age of Globalization</i>, Lanham u.a.: Lexington Books, 2002Roy, Oliver: <i>Der islamische Weg nach Westen - Globalisierung, Entwurzelung und Radikalisierung</i>, München: Pantheon Verlag, 2006Schiffauer, Werner: <i>Vom Exil- zum Diaspora-Islam. Muslimische Identitäten in Europa</i>. Soziale Welt 55:347-368, 2004Tiesler, Nina Clara: <i>Mulime in Europa. Religion und Identitätspolitik unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen</i>, Münster u.a.: LIT, 2006Tietze, Nikola: <i>Islamische Identitäten. Formen muslimischer Religiosität junger Männer in Deutschland und Frankreich</i>, Hamburg: Hamburger Edition, 2001

Quellen- und Methodenlehre der isl. Geschichtsschreibung

Seminar, SWS: 4.0, Lehrperson Bodenstern
Do, woch, 10:00 - 14:00, Jügelhaus - H 7 Hörsaal 7
Nachweis

BA.07-S / HS-GE

MA.08-S

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, Lehrperson Özsoy
Bem. zu Zeit und Ort Einzelne Termine, Alte Villa, EG 1 (Gräfstr. 78)

Vorlesungsreihe "Islamische Religion"

Ringvorlesung, SWS: 2.0
Fr, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8
Fr, woch, 12:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Themen und Fragestellung jüdischer Ethik

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese
Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum
Inhalt
Welche Perspektiven bietet das Judentum für gegenwärtige ethische Probleme und Debatten? Auf der Grundlage jüdischer Literatur von der Antike bis zur Gegenwart befasst sich das Proseminar mit Grundideen ethischen Denkens in der jüdischen Tradition, Theologie und Religionsphilosophie und bearbeitet konkrete ethische Themen im Spiegel der jüdischen Diskussion: Familien- und Sexualethik (Ehe, Sexualität, Abtreibung, Homosexualität), Medizin- und Bioethik (Selbstmord, Euthanasie, Organtransplantation, Gentechnik) sowie Sozial- und politische Ethik (Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Umwelt, Krieg und Frieden, Menschenrechte, Todesstrafe). Vergleichende Perspektiven zu christlichen, islamischen und säkularen Entwürfen sind selbstverständlicher Teil des Seminars.

Nachweis	BA-Religionswissenschaft:
Literatur	BA-RW 003b <ul style="list-style-type: none">Elliot Dorff / Louis Newman (Hg.): <i>Contemporary Jewish Ethics and Morality: A Reader</i>, Oxford 1995Elliot Dorff: <i>Matters of Life and Death: A Jewish Approach to Modern Medical Ethics</i>, Philadelphia 2002David Novak: <i>Jewish Social Ethics</i>, Oxford 1992Alexandre Safran: <i>Jüdische Ethik und Modernität</i>, Tübingen 2000

	<ul style="list-style-type: none">Byron Sherwin: <i>Jewish Ethics for the Twenty-First Century: Living in the Image of God</i>, Syracuse 2000
	Grundzüge jüdischer Religionsphilosophie in der Moderne
	Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09 Inhalt Die jüdische Religionsphilosophie in der Moderne, von Spinoza im 17. Jahrhundert bis in die Diskussionen der Gegenwart in Europa, den USA und Israel, vollzog sich unter den Bedingungen der jeweiligen Zeitgeschichte und in Auseinandersetzung mit den politischen wie kulturellen Einflüssen der nichtjüdischen Umwelt. Die Vorlesung präsentiert Grundzüge dieser Entwicklung - darunter die Entwicklung des Chassidismus in Osteuropa, das Verhältnis von Haskala und nichtjüdischer Aufklärung, die Herausbildung der unterschiedlichen jüdischen Strömungen des 19. und 20. Jahrhunderts (Reformbewegung, Orthodoxie, konservatives Judentum, reconstructionism), die Philosophie zentraler Gestalten wie Moses Mendelssohn, Hermann Cohen, Martin Buber, Franz Rosenzweig, Joseph Soloveitschik oder Emmanuel Levinas, unterschiedliche Verhältnisbestimmungen religiösen und säkularen Denkens im Zionismus, religionsphilosophische Auseinandersetzungen mit der Shoah und dem Staat Israel sowie gegenwärtigen ethischen Debatten im Judentum.

Nachweis	BA-Religionswissenschaft:
Literatur	BA-RW 012 <ul style="list-style-type: none">Daniel H. Frank/Oliver Leaman (Hg.): <i>History of Jewish Philosophy</i>, London 1997Andreas Kilcher/Otfried Fraisse (Hg.): <i>Metzler Lexikon jüdischer Philosophen: Philosophisches Denken des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart</i>, Stuttgart 2003Michael L. Morgan/Peter Eli Gordon (Hg.): <i>The Cambridge Companion to Modern Jewish Philosophy</i>, Cambridge 2007

Leo Baeck und das Wesen des Judentums

Hauptseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese
Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt
Vor 100 Jahre verfasste der junge Rabbiner Leo Baeck (1873-1956) eine polemische Erwiderung auf die Vorträge des berühmten Berliner Theologen Adolf von Harnack über das „Wesen des Christentums“. Wenige Jahre später, 1905, erschien sein einflussreiches Buch „Das Wesen des Judentums“, eine Grundschrift des liberalen Judentums im zwanzigsten Jahrhundert - der Versuch, das Judentum als wichtigen religiösen und kulturellen Faktor in der modernen europäischen Gesellschaft darzustellen. Das Seminar geht Leben und Werk Leo Baecks nach, der zu einer zentralen Gestalt des deutschen Judentums während der Weimarer Republik und der Nazi-Zeit wurde, und analysiert „Das Wesen des Judentums“ im Kontext anderer wichtiger Schriften aus seiner Feder sowie der jüdischen Theologie und Religionsphilosophie seiner Zeit.

Nachweis	BA-Religionswissenschaft:
Literatur	BA-RW 008 BA-RW 012 <ul style="list-style-type: none">Leo Baeck: <i>Das Wesen des Judentums</i> (Werke Bd. 1), Gütersloh 1998Leonard Baker: <i>Hirt der Verfolgten</i>, Stuttgart 1982Albert H. Friedlander: <i>Leo Baeck - Leben und Lehre</i>, München 1990Georg Heuberger/Fritz Backhaus (Hg.): <i>Leo Baeck 1873-1956. „Mi gesa rabbanim“ - Aus dem Stamme von Rabbinern</i>, Frankfurt 2001Christian Wiese: <i>Wissenschaft des Judentums und Protestantische Theologie im Wilhelminischen Deutschland</i>, Tübingen 1999

Nationalismus und Zionismus im jüdischen Denken des 19. und 20. Jahrhunderts

Hauptseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Inhalt Während des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in Auseinandersetzung mit dem modernen Antisemitismus und mit Ideen des europäischen Nationalismus die zionistische Bewegung, die ideologisch wie politisch sehr unterschiedliche Formen annehmen konnte. Das Seminar widmet sich der Lektüre und Interpretation von Grundquellen dieser zionistischen Strömungen, verfolgt ihre politische und kulturelle Wirkung in Palästina - später im Staat Israel - und in der Diaspora bis hin zu aktuellen historischen und intellektuellen Debatten über Zionismus und Postzionismus. Liegt der Schwerpunkt auf den vielfältigen, einander z.T. widerstreitenden philosophischen Deutungen des jüdischen Nationalismus, so kommen auch politisch relevante Aspekte wie die Diskussion über den Nahostkonflikt oder das Phänomen eines jüdischen Fundamentalismus zur Sprache.

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 008

- Literatur**
- Michael Brenner: Geschichte des Zionismus, München 2002
 - Arthur Hertzberg (Hg.): The Zionist Idea: A Historical Analysis and Reader, Philadelphia 1997
 - Gideon Shimoni: The Zionist Ideology, Hanover, N.H. 1997
 - Micha Brumlik: Kritik des Zionismus, Hamburg 2007

Sonstige Lehrveranstaltungen

Sprachenangebot

Hebräisch

Kurs, SWS: 8.0, Lehrperson Zumbroich

Mo, woch, 18:00 - 19:30, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Di, woch, 18:00 - 19:30, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mi, woch, 18:00 - 19:30, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Fr, woch, 14:00 - 15:30, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sprachkurs Griechisch I

Kurs, SWS: 8.0, Lehrperson Usener

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

Mi, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Dieser Kurs ist für AnfängerInnen gedacht und führt anhand der Sprache des Neuen Testaments ins Altgriechische ein. Er dient insbesondere zur Vorbereitung auf die Bibelgriechischprüfung, die nach dem Semesterende abgelegt werden kann.

Weiterführende Kenntnisse (Vorbereitung auf das staatliche Graecum) können im Anschluss im darauf folgenden Sommersemester erworben werden (Griechisch II).

Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.
Lehrbuch (bitte anschaffen):

- M. Whittaker / H. Holtermann / A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen 7. Aufl. 2000
- K. Lahmer: Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefasst

Einführung in das Koptische

Kurs, SWS: 2.0, Lehrperson Toepfel

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.251 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt Das Koptische ist die letzte Entwicklungsstufe der altägyptischen Sprache. In den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung war es die Umgangs- und

später auch Literatursprache des spätantiken Ägypten. Für die Erforschung des Urchristentums ist es deshalb von Bedeutung, weil sich einige zentrale Texte, v.a. die gnostische Bibliothek von Nag Hammadi, nur in dieser Sprache erhalten haben.

Ziel der Einführung ist es, den TeilnehmerInnen Grundkenntnisse des Koptischen zu vermitteln, die es ermöglichen, selbständig mit koptischen Texten umzugehen. Absolut notwendig ist die koptische **Grammatik** von

Literatur

- Uwe-Karsten Plisch: *Einführung in die koptische Sprache*, Wiesbaden: Reichert 1999 (sollte käuflich erworben werden)

Ein **Wörterverzeichnis** findet sich am Ende von

- W. Till: **Koptische Grammatik**, Leipzig: Verl. Enzyklopädie, 3.Aufl. 1966 (Kopiervorlage wird im Unterricht zur Verfügung gestellt)

Bem. zu Zeit und Ort Findet im Dienstzimmer Alkier (NG 719) statt.

Arabisch I

Kurs, SWS: 6.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 12:00 - 14:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Mo, woch, 14:00 - 16:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Di, woch, 16:00 - 18:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-I / KA.K-I

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Arabisch II

Kurs, SWS: 4.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Di, woch, 18:00 - 20:00, Neue Mensa - NM 117 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-II / KA.K-II

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Arabisch III

Kurs, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri

Mo, woch, 18:00 - 20:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.K-III / KA.K-III

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Tutorium Arabisch I

Tutorium, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri

Di, woch, 14:00 - 16:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA.TU-I / KA.TU-I

Voraussetzung Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Tutorium Arabisch II

Tutorium, SWS: 2.0, Lehrperson Al-Kafri
Di, woch, 12:00 - 14:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum
Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

Voraussetzung BA.TU-II / KA.TU-II
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

IPP "Religion im Dialog"

IPP-Tutorium

Tutorium, SWS: 2.0, Lehrperson Bertrand
Mi, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 08

Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben

Oberseminar, SWS: 2.0, Kürzel: Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum
Inhalt Das Seminar dient der regelmäßigen Präsentation und Diskussion der Erkenntnisfortschritte in den Dissertationsprojekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am IPP.

Feministische Theologie

Das Verständnis der Männer- und Frauenrolle in der paulinischen und nachpaulinischen Tradition als Spiegel des Verhältnisses des entstehenden frühen Christentums zur hellenistisch-römischen Gesellschaft (Themen ntl. Wissenschaft)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Lehmeier
Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Inhalt Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zunächst Texte aus den Paulusbriefen, aus den deuteropaulinischen Briefen und den Pastoralbriefen lesen und analysieren, um selbst die Positionen der unterschiedlichen Phasen paulinischer Tradition als Arbeitsgrundlage vorliegen zu haben. Es wird dann darum gehen, diese Positionen im Rahmen innergemeindlicher Auseinandersetzungen und im Rahmen der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen wahrzunehmen. In den Blick kommen außer dem Neuen Testament vor allem schriftliche Quellen, aber auch gegenständliche Quellen (Reliefs; Inschriften; Ausgrabungsergebnisse). Da die Quellen in griechischer und lateinischer Sprache vorliegen, sind Graecum/Bibelgriechisch und Latinum Teilnahmevoraussetzung.

Nachweis **Lehramt:**

Voraussetzung L3-EV-BW3b
Seminar mit Griechischkenntnissen für Pfarramt, Diplom und Lehramt an Gymnasien.